

Mitte Deutsches Land

Carolo-Führung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

71. Jahrgang / Nr. 80

Schulzeitung, Verlag v. Druckerei Halle (S.), Straße
Brunnenstr. 14/17 & Opernstr. 7/8b; Druck-Verlag:
Gesellschaft zum Halle 64 GmbH (Halle-Druck);
betriebl. leit. Vorstand auf Verlangen ab. Rückveränderung

Halle (S.), Mittwoch, den 7. April 1937

Man. Drucker 1.25 RM (einmal 0.15 Postgeb.);
u. 0.20 Zifferlage; i. d. Wch. 2.30 RM (einmal
30.50 RM (Postgebungsgeb.) zuzüglich 0.36 Verlagsz.
Mittwoch, Freitag 20 RM - Wochensatz u. Viertel

Einzelpreis 15 Pf.

Paris dementiert Verstöße gegen die Nichteinmischungsbestimmungen

Blick auf „spanische Refruten“

„Action française“ enthüllt schonungslos den neuesten Trieb der spanischen Bolschewisten

Zu den vor allem von der italienischen Presse getragenen Entfaltungen von Materiallieferungen und Verstärkungen von Seiten Frankreichs für die spanischen Bolschewisten schreibt der Außenminister des Pariser Blattes „Excelsior“ in französischen ausländischen Kreisen demontiere man diese Nachrichten. Man weise auf die Tatsache hin, daß die Porenämgrenze Tag um Tag sich übermäßig vergrößere. Inzwischen habe auch Oberk. Funn, der mit der internationalen Kontrolle beauftragt sei, seinen Posten angetreten. Dieser Behauptung des „Excelsior“ widersprechen indes weitere Entfaltungen der „Action française“. Dieses Blatt, das unabhingepärglich täglich Verträge Frankreichs gegen die Nichteinmischungsbestimmungen angeprangert hat, schreibt heute unter der Überschrift „Die schändliche Komödie der sogenannten Freiwilligen“ a. a. man wolle, daß den meisten Freiwilligen vor ihrem Abreise ins bolschewistische Spanien ihre Personalpapiere abgenommen würden. Dadurch würde es ihnen unmöglich gemacht, jemals wieder in ihr Heimatland zurückzuführen. Die Bolschewisten haben nun ein ebenbürtiges wie wirkungsvolles Mittel gefunden, um die neuen Schwierigkeiten, die durch die internationalen Nichteinmischungsbestimmungen eingetreten seien, zu umgehen.

In Genf, Ribas Clerix, getragen Die Unterbindung der französischen Genödarmerie habe ergeben, daß diese angebliche Besatzung nicht ein einziges Wort Spanisch sprechen konnte, sondern in Wirklichkeit ein Italiener gewesen sei.

Die „Action française“ gibt in ihren weiteren Ausführungen dem Kontrollbeauftragten

an der Porenämgrenze, dem dänischen Obersten Zahn, den Rat, sich eine ganze Armee von Dolmetschern zu besorgen. Er könnte dann aus einigen wenigen Jungegelehrten mit den neuen „spanischen Refruten“ تشکیل کنند, von ihnen ein echter Spanier sei. Nur so könnte dem ganzen Täuschungsmanöver am sichersten ein Ende gemacht werden.

Locarno-Entpflichtung Belgiens

London meldet gute Fortschritte der von König Leopold angeknüpften Verhandlungen

Die englisch-belgisch-französischen Verhandlungen in der Angelegenheit der Entlassung Belgiens aus den militärischen Verpflichtungen des Locarno-Vertrages, gehen, wie sich in London am Samstag meldete, in beachtenswerter Weise weiter und machen gute Fortschritte. Es sei durchaus möglich, daß bereits in einigen Tagen ein Ergebnis dieser Verhandlungen erwartet werden kann. Ob die Befreiung schon bis zum Abschluss des Weltkongresses zwischen von Island und

Belgien abgeschlossen sein würden, ist noch offen. Alle Nachrichten über Schwierigkeiten in diesen Verhandlungen entsprechen nicht dem Tatsachen.

Im französischen und englischen Auswärtigen Amt Montagabend der Entwurf des kommenden Briefwechsels zwischen Paris, London und Brüssel über die Befreiung Belgiens von seinen Locarno-Verpflichtungen eingetroffen, der während des Besuchs des Königs Leopold in London festgelegt worden ist.

Auf Befehl Stalins festgenommen

Neue Verhaftungen in Moskau / Jagodas Nachfolger aus der Roten Armee

Die amtlich mitgeteilt wird, ist am Nachfolger Jagodas auf dem Posten des Volkstommissars der erst kürzlich zu seinem Stellvertreter aufsehbare Chaleptki ernannt worden. Der zweite stellvertretende Volkstommissar Protoloff, ein enger Vertrauter Jagodas, wurde seines Postens enthoben. Zu neuen Stellvertretern des Volkstommissars wurden ernannt: Wladimir Romanowitsch und Wladimir Polonoff. Der neue Volkstommissar kommt aus der Roten Armee, wo er von 1921 bis 1924 Chef des Verbindungsamtes, von 1924 bis 1928 Leiter der militärischen Verwaltung und seit 1929 Chef der Verwaltung für Motorisierung und Mechanisierung der Roten Armee war. Die Berufung Chaleptki bedeutet also eine starke Ausdehnung des Armeeeinflusses auch auf die Zivilverwaltung des Volkswelns.

Meldungen des „Daily Express“ zufolge hat Stalin nach dem Sturz des bisherigen

früheren GPU-Chefs Jagoda die Säuberungsaktion in der bolschewistischen Geheimkommission mit der härtesten Mittel fortgesetzt. Der gegenwärtige Leiter der GPU, Jelschaw, ist vor ihm bestraft worden, mit größter Rücksichtslosigkeit gegen die Elemente vorzugehen, die mit Jagoda sympathisierten. Nach den Informationen des Blattes soll Stalin persönlich die Verhaftung von nicht weniger als 36 höchsten Funktionären der GPU angeordnet haben. Außerdem seien 21 weitere hohe GPU-Offiziere von ihren Posten in Moskau entfernt und in unbedeutende Orte der Provinz abgehoben worden. Unter ihnen soll sich auch der „Schwender“ der GPU, der oberste Hecker Peterjon, ein Seite, befinden. Wie „Daily Express“ weiter wissen will, habe Jagoda während des „Reinheits“ im Gefängnis einen „Permanenz“ erhalten und diese daher vorläufig nicht weiter vernommen werden. Sein Prozess werde aber trotzdem in einem Monat stattfinden. Wie der berüchtigte bolschewistische Staatsanwalt Wjolschinski festgehalten haben soll, werde dieser Prozess die angeblich größte politische Sensation der letzten Jahre bringen.

Bei der Verfassungsbelle scheint es sich nicht um die neue Prologa zu handeln, die der Nachhaber im Streit zu handeln, die der Stimmung der Sowjetbevölkerung Rechnung tragen soll. Denn zu den am meisten gebildeten Männern des bolschewistischen Staates gehören wohl die Vertreter der Kunst- und literarischen GPU-Sekretäre. Auch scheint es sich zu betreffen, daß Jagoda in seiner Amtszeit als GPU-Kommissar vor Übergriffen in die Sphäre der Roten Armee, der stärksten Festung Moskaus auf Verwirklichung seiner weltweiten Ziele nicht zurückgeblieben hat und so zu Spannungen Anlaß gab, die alles andere als im Interesse des Sowjetdiktators Stalin lagen.

Léon Blum will Urlaub nehmen

„Ami du Peuple“ bringt eine Verlautbarung aus der näheren Umgebung des Ministerpräsidenten, wonach Léon Blum Paris einige Tage verlassen will, um einen kurzen Erholungsurlaub zu nehmen.

Ehrenschutz mit der blanken Waffe

Dr. O. Die neue deutsche Studentenführung hat den Ehrenschutz mit der blanken Waffe zum Grundbes erhoben und gleichzeitig anstelle der bisher im Deutschen Reich allgemein üblichen Studentenführer, die bei Schlägereien der Parteien gleichsam auf dem Boden schmeißel, während bei Schlägereien eine nur geringe Benennungsbefreiung angeschlossen war, die sogenannte Erziehungler eingeführt. Duell und Meuterei sind damit nur allenthalben freiweltlich zurückgeführt, die beizugeweite an den beizugeweltlich hochschulen und bei der dortigen Studenten niemals ganz ausgeführt war. Zugleich hat die Deutsche Studentenschaft den Grundbes verändert, daß die Ehre des deutschen Mannes ohne Rücksicht auf Verkommen und Beruf den gleichen Wert hat.

Mit diesem Satz wird freilich für den vorurteillosen Betrachter an sich nichts Neues gesagt. Das Neue ist vielmehr darin zu sehen, daß die Austragung von Ehrenbüchern mit der blanken Waffe, wie sie bislang fast nur unter jungen und alten Studentenführern sowie Offizieren praktisch durchgeführt wurde, jetzt für alle Ehrenkämpfer zwischen ehrenwerten deutschen Männern gleich welcher Herkunft verbindlich ist. Es trifft indessen nicht zu, daß der Waffentribut den nicht-akademischen Volksgenossen als eine Gattung niedriger Ehre angesehen hätte. Aus der bisher geübten Ehrenregelung folgt eine solche Ausgestaltung jedenfalls nicht. Allerdings schließt das die Feststellung nicht aus, daß es törichte Menschen jeder Altersklasse gegeben hat, die aus der anderen Form der Austragung von Ehrenbüchern höchst veranlaßt und teilweise überhebliche Vorstellungen über Satisfaktionsfähigkeit und Satisfaktionsunfähigkeit gezogen haben. Inoffens, es wäre falsch, für solche Entstellungen den Grundbes verantwortlich zu machen. Denn grundsätzlich konnte auch schon unter den früheren Ehrenformen jeder Volksgenosse seine Ehre mit der Waffe in der Hand verteidigen. Nur mußte er sich dabei bedingungslos dem Rober des Waffentributentums beugen.

Es gab also nicht etwa verschiedene gestufte „Ehren“, wohl aber verschiedene Ehrungen, die nicht alle gleich und keines unter hundert Jahren als Ehrenbüchern und Waffentributen unter allen Umständen zu einem Sühnebuß führen würden) — und auch verschiedene überhebliche Vorstellungen von Ehrenbüchern. Grundbüßigen waren ja für die Ehrenbüchungen aller Art die Ehrenbüchungen ausgedient. Es konnte also jeder, der sich beliebt fühlte, den Justizapparat für ein in Anspruch nehmen, um seiner Ehre auf professionalem Wege Genugtuung zu verschaffen. An solchen Vordienungsprozessen hat es auch nicht gefehlt, ein Beweis dafür, daß abstriche, je wohl die meisten Volksgenossen und zwar auch wieder ohne jede Rücksicht auf die Person und soziale Schicht, durchaus willens waren, ihre Ehre so oder so zu verteidigen. Allerdings waren die einschlägigen Vorgehen des Strafgesetzbuches, die für Ehrenbüchungen teils Geld, teils geringe Gefängnisstrafen vorsahen, für viele zu hoch. Selbst der obliegende Teil war mit dem Strafmaß, das den Vordienungs traf, selten zufrieden. Dazu kam die Öffentlichkeit der Prozeßführung, die nicht nach jedermanns Geschmack

Mit Flugzeugen gegen Aufständische

Der Fortschritt der Aufstandsbewegung an der indischen Nordwestgrenze veranlaßt die britischen Behörden zu einer scharfen Rundgebung, in der energische Maßnahmen zur Niederschlagung der Unruhen angekündigt werden. In der Erklärung, die in Bonn an der Grenze von Madras bekanntgegeben wurde, heißt es u. a.: „Es ist beschlossene worden, vom 5. April an diejenigen Personen, die sich in dem Gebiet von Kasibora, Sattur, Algod und Arakot befinden, mit Flugzeugen anzugreifen. Diese Angriffe werden bis auf weitere Mitteilung Tag und Nacht fortgesetzt werden. Diejenigen, die ihre Kinder und Herden retten wollen, müssen dafür das Gebiet verlassen und dürfen nicht zurückkehren, bis es als sicher erklärt worden ist.“

Geburtsstagsgabe des Volkes

Das zweite Dantopfer der Nation / Der Beitrag dem deutschen Arbeiter

Die Oberste SA-Führung teilt mit: In den nächsten Tagen werden die Stürme der SA, wieder wie im Vorjahr die Einzelschwärze für das Dantopfer der Nation aufliegen, das als ein wehrhaftes Gassenkampf des deutschen Volkes an der Spitze des Führers errentet dem Gefühl des Dankes gegenüber seiner sprachbaren Staatsführung Ausdruck geben wird. Der Führer selbst hat dieser Tat eines edigen Sozialismus Visions und Ziel gegeben und ihren Ertrag dem deutschen Arbeiter und Arbeiterleben und dessen Führer zu gestalten. So wurde das erste Dantopfer bereits zur Dantopfer-Steigerung, von der SA getragen und durch sie als ein Geschenk der Nation an den Führer vermittelt.

Auf Grund des umfassenden Einlasses sieht sich dieses Dantopfer dem deutschen Arbeiter und Arbeiterleben und dessen Führer zu gestalten. So wurde das erste Dantopfer bereits zur Dantopfer-Steigerung, von der SA getragen und durch sie als ein Geschenk der Nation an den Führer vermittelt.

Volksgenossen Heimstätten für die Schaffenden errichten, würdige und schöne Bauten, die den Arbeiter wieder in die Landeshäuser hinausführen und ihm die Heimatdeut näherbringen. Aus der Verantwortung des Volkes, an Kriegeserfahrungen, Kinderreiche und verdiente Vorkämpfer der Bewegung abzugeben werden.

Wenn daher die SA ihre Ehrenlisten für das Dantopfer aufstellt, die jede ein Volksgenossen Gelegenheit geben, an diesem Kaufmann teilzuhaben, dann wird er wissen, welcher höheren Aufgabe sein Dantopfer dient, mit dem er Zeugnis ablegt vom Gefühl der im ganzen Volke lebendigen Dankbarkeit gegenüber dem Führer und seinem Werk.

Wird Polen auch bei sich schnell professieren?

Ein politischer Skandal in Grandenz / Polnischer Weltverband fordert deutsche Gebiete

Die polnische Weltverbandsverwaltung in Grandenz im Rahmen seiner Pommerellen-Wode eine Großkundgebung, an der eine Reihe von offiziellen polnischen Organisationen teilnehmen.

Es ist diesem auch der Absichtsbefehl und Mitteilungen, die aus dem Begriff der Entschlossenheit hervorgehen und ziemlich weit verbreitet waren.

Der polnische Weltverband veranlaßte in Grandenz im Rahmen seiner Pommerellen-Wode eine Großkundgebung, an der eine Reihe von offiziellen polnischen Organisationen teilnehmen.

Freiwillige Landarbeit erledigt Arbeitsdienstpflicht für Mädchen

Im Jagd des Bierjahresplanes. Zur Durchführung des Bierjahresplanes müssen auch ausreißende weibliche Arbeitskräfte für die deutsche Landwirtschaft bereitgestellt werden.

Der freigelegte als Nichtaufgeber keine Wäre, nach anderem Sinne werden verbleiben, konnte auch schon früher diesen Zweck befreiten.

Die Unantastbarkeit der Männerrechte ist eine wichtige Voraussetzung für das Werden echter Volksgemeinschaft.

Auf der Kundgebung sprachen der Vize-Präsident von Grandenz, Michaelowit, der Seimasabgeordnete und Prof. des Westbundes, und einige andere Einwohner von Grandenz.

Auflösung des Bayerischen Obersten Rechnungshofes

Künftig Außenabteilung des Rechnungshofes des Deutschen Reiches. Mit Wirkung vom 1. April 1937 ist eine Außenabteilung des Rechnungshofes des Deutschen Reiches in München errichtet worden.

Ständig steigende Preise in Frankreich Die katastrophale Auswirkung der 40-Stunden-Woche / Beforgnis in Arbeitertreffen

Die ständige als katastrophalen Größen erste Erfolge Einführung der 40-Stunden-Woche in Frankreich, durch die auf die Woche ein Arbeitslohn weniger eingebracht wird.

Der Lebenshaltung die den Arbeitern zugebilligten geringeren Löhnerhöhungen. Für die Entwicklung der Einzelhandelspreise gibt das Bulletin de la Statistique Générale de la France u. a. folgende Angaben:

Dem schreibt der „Deutsche Dienst“ u. a.: Man darf erwarten, dass die am 17. in den polnischen Stellen zu wiederholten Malen eine Kundgebung laien werden.

Dem schreibt der „Deutsche Dienst“ u. a.: Man darf erwarten, dass die am 17. in den polnischen Stellen zu wiederholten Malen eine Kundgebung laien werden.

Der Verehrer- und Verteidigungsminister von Sibiria, Pirow, eröffnete in Begleitung seiner Gattin den Bazar der deutschen Schule bei Karlsruhe.

Der Verehrer- und Verteidigungsminister von Sibiria, Pirow, eröffnete in Begleitung seiner Gattin den Bazar der deutschen Schule bei Karlsruhe.

Deutsches Opernhaus-Ballet in Halle

Der letzte Meisterabend der NS-Kulturgemeinde. Der letzte Meisterabend der NS-Kulturgemeinde. Der letzte Meisterabend der NS-Kulturgemeinde.

Goldgräber-Romantik im Geiseltal

Bericht eines jungen Mitarbeiters über seine Ausgrabungs-Ergebnisse. Wir entnehmen dem nachfolgenden Aufsatz dem Leben erdigen zweiten Heft der „Geiseltal-Zeitung“.

Die ungarischen Philharmoniker in Köln

Das ungarische Philharmonische Orchester, das auf seiner Deutschlandreise am Montag in Köln ein von der Nacht mit großem Erfolg das Konzert gegeben hat.

Fahrradzubehör - Gummi-Blieder

tiefe Stille des Tagebaus, über dem Fund hatte ich Zeit und Ort vergessen. Die einen kostbaren Schatz trag ich den Schmelz nach oben - stolz und glücklich, denn ich hatte ihn entdeckt.

Die deutsch-italienische Filmkollaboration

Die deutsch-italienische Filmkollaboration. Die deutsch-italienische Filmkollaboration. Die deutsch-italienische Filmkollaboration.

„Es war schon spät, die Tagesarbeit war getan.“

„Es war schon spät, die Tagesarbeit war getan.“ Ich wollte nur noch die Geräte forttragen und die heute gefundene Schilde richte einlegen.

„Mein Kampf“ in Muenchener Brief

„Mein Kampf“ in Muenchener Brief. „Mein Kampf“ in Muenchener Brief. „Mein Kampf“ in Muenchener Brief.

Nordhansens Granach-Bild in Berlin

Nordhansens Granach-Bild in Berlin. Nordhansens Granach-Bild in Berlin. Nordhansens Granach-Bild in Berlin.

Mussolini empfängt Dr. Ley

Mussolini empfängt Dr. Ley. Die Einladung der italienischen Regierung...

Reichsminister Ruff in Athen

Reichsminister Ruff in Athen. Am Abendsitz des ausenbüchlich am 6. März...

Chilienische Negerskizzen

Chilienische Negerskizzen. Die unter Führung des Oberkommandierenden der chilenischen Luftstreitkräfte...

Gummischlauch als Gummibieder

Gummischlauch als Gummibieder. Das höchste Gericht in Warschau legte einem...

Nicht Flucht in die Historie

Nicht Flucht in die Historie. Die vom NS-Führerbund in Muenstern veranstaltete Tagung für Geschichtslehrer...

Neue Baustoffe verdrängen Metalle

Igelit und Dipolam

Glas für Wasserleitungen / D-Zug-Wagen aus heimischen Baustoffen / Altentafeln aus Acetylen gas

Ein technischer Bericht von Joachim Boehmer

Hand in Hand mit der Erchtung umfangreicher Fabrikationsstätten...

Die gesundheitsliche Vorzüge des Glases gegenüber allen Metallen...

In diesem Jahre werden die Ausstellungen in Berlin und Düsseldorf eine Aufklärung über die Stellung und Verwendung unserer neuen Werkstoffe...

andere, was sonst aus Messing, Naturgummi, Baumgummi und ausländischen...

Wenn wir heute von einer Acetylen-Gemischfabrik, dann es uns niemand überlegen...

Wenn der Bräutigam vom Himmel fällt

Ein Heiratsroman, der der Feder eines pikanten Autors entlossen sein könnte

Nach Entwirrung der Mißverständnisse einer verworrenen Situation ist Jess, ein...

Über das diese romantische Hochzeitsreise durch die Wüste ein peinliches Ende...

Als Catherine mit dem Balloon gelandet war, hatte sie in dem dunklen Wald laut um Hilfe gerufen...

auss dem Zusammenstoßen von Stahl und Zerkleinern des elektrischen Lichtgases...

Ein ähnlicher neuer Werkstoff ist das Dipolam, das aus Acetylenabgasen...

den. Das Scheidungsbegehren wurde abgewiesen, aber es hätte denselben nicht mehr bedürftig...

Reichsminister Dr. Goebbels empfing gestern den zur Zeit in Berlin weilenden Generalkonsul in italienischen Ministerium...

Ignaz Reichswehrverleiher hat dem deutschen Gesandten von Madras den ungarische Verdienstkreuz 1. Klasse verliehen...

In Albanien wird jetzt der neue albanische Gruß offiziell eingeführt...

Ein Flugzeug der britischen Luftwaffe stürzte in der Nähe von Falmouth dem Kanal ab...

Eigentlich, nach dem Vertrag Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft...

W. M. H. 11/21: Ausgabe 'Mitteldeutsche Zeitung', Muenstern...

Abstieg der Chirurgentagung

Verbanung ohne Wagen-Verfahren des Rollapp.

Die 61. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie in Berlin fand am Sonnabend...

Gefandten Arne Bjornson

Gefandten Arne Bjornson die von der norwegischen Gesellschaft veranstaltete Ausstellung...

Leipziger August- und Wundfest. Zur Förderung der Kunstpflege in der Jugend werden...

Literaturpreis der Stadt Paris. Wie aus Paris gemeldet wird, hat die Stadtverwaltung...

Ein Wilhelm-Busch-Haus in Hannover. Das seit Jahren von den Freunden des Malers...

Hochschulnachrichten. Der Marburger protestantische Theologe, Professor Dr. Martin Rabe...

Urenkel von Miesland

Urenkel von Miesland 7. Im Alter von 98 Jahren...

Rektoratswechsel an der Berliner Universität. Nach zweijähriger Amtsdauer...

Der erste griechische Theaterkonzert. Der erste griechische Theaterkonzert, der unter der Schirmherrschaft...

Urenkel von Miesland 7. Im Alter von 98 Jahren hat Miesland...

Rektoratswechsel an der Berliner Universität. Nach zweijähriger Amtsdauer...

Der erste griechische Theaterkonzert. Der erste griechische Theaterkonzert, der unter der Schirmherrschaft...



Kleine Anzeigen

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden am sparsamsten (22 bis 26 Zeilen) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das selbstdruckte Ueberschreibung kostet 28 Pf., das einzelne Wort in der Grundchrift 6 Pf. Ziffergröße 10 Pf. Rubricen werden nicht gewährt. Die die gesetzlich vorgeschriebenen „Kleinen Anzeigen“ (22 bis 26 Zeilen) in allen Ausgaben der Zeitung „Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt“, und „Herrschel-Zeitung, Hildesheim“, betragen die Kosten 20 Pf. für die Ueberschreibung und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift. Ziffergröße 40 Pf. Anzeigenpreis für kleine Anzeigen je 3 Zeilen

Die Erholung ist täglich eine Frage der Räume u. des dazwischen Oben... Wohnzimmer... Gebr. Jungblut... Offene Stellen

Einmädchen gesucht... 16 Jahre alt... 1. Mai... 2. März

Stellungsgeuche... Berheirateter... 30 Jahre alt... 1. Mai

Pflanzhaus... 7 Zim., Kuche, Veranda... 1. April

Zu verkaufen... 3 Schreibmaschinen... 1. April

Kaufgesuche... Gude... 1. April

Handwerksarbeiten... Bettliche... 1. April

Schiffzimmer... Oswald Faas & Söhne... 1. April

Bilanzsicherer Buchhalter... 1. April

Junge Mädchen... 15 Jahre alt... 1. April

Kleines Wohnhaus... 6 Zim., Kuche... 1. April

Kinderwagen... 1. April

Boks... 1. April

Geräumige... 1. April

Tiermarkt... 1. April

Interessantes... 1. April

Jg. Verkäuferin... 1. April

Küche oder... 1. April

Junge nette... 1. April

Möbel... 1. April

Ungeduldi... 1. April

Gebruuchte... 1. April

Automarkt... 1. April

Unterricht... 1. April

Verf. Stenotypistin... 1. April

Wärme... 1. April

Mädchen... 1. April

Keinerlei... 1. April

Küchenherd... 1. April

29jährige... 1. April

Wahrdorben... 1. April

Erhol. kolonial... 1. April

Wärmer... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Wärmer... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Wärmer... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Wärmer... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Wärmer... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Wärmer... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Wärmer... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Wärmer... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Wärmer... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Wärmer... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

Mädchen... 1. April

ERÜHJAHRSSCHAU... MÖBEL-HAUPTMANN... Besichtigung unverbindlich... 27. März - 17. April

Über Hamburg - Rotterdam - Antwerpen zur Weltausstellung nach Paris

5 preiswerte Sonderfahrten mit deutschen Schiffen... 1. Fahrt: 23. Juni bis 1. Juli 1937

Sonderprospekt u. Anmeldung... Reiseleitung der Reise-Verkehrsgesellschaft

Die Darale

Reiseleitung Halle-Camb. Reiseleistungen... Deutsche Arbeitslosen... * Sp. Sport am Donnerstag

Mit Zudertüte und Tafelschwamm

Selten hat die schwübige Stadtkirche unter Glockenläuten eine solch junge Gemeinde empfangen wie heute morgen zum Schuljahreseröffnungsdienst. Die Mütter sind freilich auch mitgegangen, und Großvater und Großmutter auch, und wo sich der Vater hat losreißen können, auch er. Wie klein und hilflos sehen sie in den hohen Kirchenbänken aus, die NSG-Schüler von Halle! Mütter hält fast noch und keiserlich beugen, und Mütter nicht ihm zu, als wollte sie sagen: Ja, mein Kleiner, bald kommst du nicht mehr mit jedem Wochenende zu Mutter gelaufen kommen — du bist nun ein Schüler! Die runden Augen und die haunend offenen Mäuler werden sich nun Oberpfarrer Kuhn an, der in liebevollem Frage- und Antwortspiel, wie ein Vater zu eigenen Schülern, die Herzen der Kinder geminnt, und in ihnen ein kleines Licht anzuzünden versucht: ... die mich frähe suchen, finden mich? Den Erziehungsmenschen weiß er viel zu sagen von ihrer Erziehung und Elternpflicht, auch an der reiflichen Erziehung der Jugend mitzuarbeiten.

Nicht so eilig und „auf dem Sprung“, wie sie gekommen, verlassen sie alle das Gotteshaus, sondern nachdenklich und verlorren. Während mit Höchstens Berührungen aber hält die Anhaft nicht lange, denn mit einem Rappen — so fauber, wie sie nie wieder ansetzen werden — haunet sie den Häfen um die Wette, kopfen mit den Beinen um die Wette, die eilig einer der Schulen der Stadtmitte zutreiben. Auf dem Schulhof warten sie noch ein Weilchen, neugierig einer den anderen mustern: „Ob die auch neue Schuhe gegriecht hat mit Hummeln dran?“ „Mutti, der Matrosenjunge dort hat schon lange Hosen an.“ Andere sind, scheint's, ein wenig bedrückt von ihrer neuen Würde; vielleicht wären sie doch noch gern daheim auf dem Sandhaufen geblieben, hätten in der Vesperstunde, daheim beim Baufenken? Aber gehen — hinsetzen. Minuten später nach der kurzen Schulleiter merkt man ihnen keinen Unterschied mehr an. Die Zudertüte hat alle Bedenken zerstreuen lassen wie Butter an der Sonne. Selig, mit der Goldfarbe der Tüte um die Wette glänzenden, wandern sie nach Hause. Wo soll die Tüte mit dem Mädchen hin?“ fragt ein Vorübergehender. Ein frohender Blick trifft ihn aus danklichen Richtungen an. Sieht der Mann nicht, das man nachzu erwachen ist? Was man Schülerin ist?

Es ist ein fröhlicher Marsch die belebten Straßen entlang, ein Marsch aus dem Kinderland ins Jugendland mit feinem Reuen und Schönen. F. S.

Betriebsappell in der ThielstraÙe

Präsident Foratz begrüÙte seine Gefolgschaft. Der neue Leiter der Reichssozialdirektion Halle (Saale), NS-Präsident Foratz, veranlaßte gestern vormittag in der Vorhalle des Reichssozialbüros die ThielstraÙe, die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Direktion zu einem Betriebsappell. Nachdem NS-Präsident Foratz dem neuen Betriebsappell das Gelingen der gesamten Gefolgschaft zu transferer Pflückerfüllung und tatkräftigen Unterstüßung seines Amtes ausgesprochen hatte, begrüÙte NS-Präsident Foratz die Gefolgschaft, das er bei ihr Vertrauen und unterstüßung, das er sein volles Amt in enger Einvernehmen mit den vorangehenden Stellen, mit den Zielen der Bewegung und mit den Vertretern der Beamten- und Arbeiterorganisationen zu führen beabsichtigt. Er sei nicht nur der Betriebsführer, sondern auch der Freund, Helfer und Fürsprecher der Gefolgschaft, die mit ihren Taten und Tüßungen jederzeit zu ihm kommen könnten; er werde allen nach besten Kräften zu helfen versuchen. Volle Einigkeit für Volk und Führer, sowie Disziplin, Ordnung und Pünktlichkeit in allen Stellen, verlangen er von allen Gefolgschaftsmitgliedern. Jeder müsse sich an seinem Platte mit voller Energie für die großen Aufgaben, die der Reichssozialdirektion Halle im Rahmen des mitteldeutschen Bereichsgebietes und im Rahmen des Vierjahresplanes gestellt seien, einbringen. — Mit der Führerordnung und einem Blickauf für die Zukunft schloß der Betriebsappell.

Personalveränderungen

Bei der Reichssozialdirektion Leipzig. Das 40 jährige Dienstjubiläum feierte am 3. April Postinspektor Udo Gollmann, Halle, und am 23. April Postinspektor Robert Wittenberger, Halle, am 26. April Oberpostinspektor Wehler, Halle, am 28. April Oberpostinspektor Rudloff, Halle.

Es treten in den Ruhestand die Postinspektoren Kühn, Naumann und Paul Schmidt, Halle, Postlektor Margarete Martin, Halle, der Posthilf Otto Müller, Halle. Versetzt sind die Postamtänner Knappe, Halle, nach Dittelsdorf, Wismann, Eising, nach Halle, und Oberpostinspektor Gerhardt als Postamtanger nach Stolp (Pommern), Oberpostinspektor Gommel, Leipzig, nach Wittenberg (Bez. Halle), und Oberpostinspektor Reiner, Burgblitz, nach Leipzig.

Goldaten nehmen Abschied von Halle

Die Kraftfabrikule der Luftwaffe bezieht neue Garnison in Rudolfskadi

Morgen in der Frühe wird die Kraftfabrikule der Luftwaffe die Tore ihrer bisherigen Garnison verlassen, um in Rudolfskadi eine neue Garnison zu beziehen. So schmerzlich der Abschied für die Truppe, wie auch für die Einwohnerlichkeit sein mag, so muß doch das persönliche Empfinden dem eigentliche Zwecke der Kraftfabrikule weichen.

Die Kraftfabrikule der Luftwaffe ist eine noch junge Formation, die in Halle erstmalig aufgestellt wurde und nach an ihrem Aufbau arbeitete, daher mit der Öffentlichkeit bisher wenig in Berührung gekommen ist. Im Juni vorigen Jahres bezog ein kleines Vorkommando die damals praelierte, jetzt umgebaute Kitterkaserne in der Werkbörger Straße. In rastloser Arbeit wurde nach und nach Ordnung in dieses Chaos hineingebracht und im September, als die Stammpompage eintraf, sah es schon anders aus. In wenigen Wochen wurde ein neues Schreinabgebäude mit ein Platz aus dem Boden und wurde bereits für viele Lehrgänge zur Quelle des Wissens für Kraftfabrikulenchef Gebiet. In kurzer Zeit gelang es der Kraftfabrikule ein festes Freundschaftsbündnis mit den Einwohnern der Stadt zu knüpfen.

waffe gemessen zu sein, von der es in ganz Deutschland nur diese eine gibt, und deren Bedeutung für die Wehrmacht erheblich ist.

Die Zeit schreitet weiter, eine andere Truppe wird die Kitterkaserne beziehen und wird die Stunde der Trennung leichter erscheinen lassen.

Reichskriegerbund wird neu organisiert

Wie der Bundesführer des Reichskriegerbundes Kuffhäuser in einer Anordnung feststellt, ist die bisherige Einteilung des Bundes durch die Entwicklung der letzten Jahre überholt. Es wird daher bestimmt, daß, um eine noch reibungslosere Zusammenarbeit mit den Dienststellen der SS, und denen der Polizei für alle Seiten zu ermöglichen, eine Neuordnung erfolgt durch eine Gebiets-einteilung, die im allgemeinen den Gebieten der Oberabschnitte und Abschnitte der SS angepaßt ist.

„Johannes Leuthold“

Uraufführung durch den Reichsförderer Leipzig. Der NSDAP teilt mit, daß der Reichsförderer Leipzig am Freitag, dem 9. April, von 20.10 bis 21.10 Uhr die Uraufführung des Hörspiels „Johannes Leuthold, ein deutsches Schicksal im Völkermord“ sendet. Zeit den Uraufführung der SS, und denen der Polizei für alle Seiten zu ermöglichen, eine Neuordnung erfolgt durch eine Gebiets-einteilung, die im allgemeinen den Gebieten der Oberabschnitte und Abschnitte der SS angepaßt ist.

Ein Finanzamt mit Humor



An dem Gebäude des Dresdener Stadteueramtes wurde in diesen Tagen eine lustige Szene angebracht. (Scherl-Bilder-Zeitung)

Eisberne Hochzeit

Baumeister Otto Wolff, Bachstraße 43, beecht am 9. April mit seiner Ehefrau das Fest der eisernen Hochzeit. — Der Jubilär war viele Jahre in den Architekturbüros Knoch & Kallmeyer — jetzt Kallmeyer & Facillies — und 3. Frede tätig, auch leitete er zahlreich Bau- und Umbauten in Halle und der Umgebung.

Zweckverbandesgefek und Kreisordnung kommt

Oberbürgermeister Dr. Dr. Weidemann spricht auf der Diesjährigen Lagung des Deutschen Gemeinbetages

Der Deutsche Gemeinbetag, eine der wichtigsten Institutionen des öffentlichen Lebens, begann heute vormittag seine diesjährige Lagung in Berlin. An ihr nehmen, wie wir bereits berichteten, sämtliche Reichsleiter und Gauleiter, weiterhin alle Innenminister der Länder und ihre Kommunaldelegierten teil. Die Lagung wird auch noch den morgigen Tag andauern und unter anderem eine Rede des Preussischen Ministerpräsidenten Hermann Göring bringen. Der Oberbürgermeister unserer Stadt, Dr. Dr. Weidemann, der teilnehmende Beobachtende bei der Lagung des Zweckverbandeskreises sprechen.

wedest wurden. Wir bringen diese nachstehend zum Ausdruck.

In diesen Tagen, am 1. April, hat sich zum zweiten Male der Tag geföhrt, an dem die Deutsche Gemeindeordnung in Kraft getreten ist. Ein kurzer Rückblick auf diese Zeit erhebt deshalb angebracht. Es wäre insbesondere von Interesse zu erfahren, wie sich dieses Gesetz in der Praxis bewährt hat.

Ueber die Bemüßung der Deutschen Gemeindeordnung in der Praxis gibt es nur eine Meinung. Von allen Kreisen der Bevölkerung wird ihr Wert uneingeschränkt anerkannt. Sie ist auch die Grundlage für die Preussische Amtordnung in der Rheinprovinz und in Westfalen erworben und hat neuerdings eine besondere Bedeutung dadurch erfahren, daß auf ihr die neue Verfassung der Reichsbauhaufbau Berlin grundbasiert die Deutsche Gemeindeordnung für geltend erklärt wurde, die ursprünglich diese Stadt wegen der erforderlichen Sonderregelung ausgenommen hatte.

Die praktische Bemüßung zeigt sich insbesondere darin, daß dieses Gesetz eine ausgezeichnete Grundlage für die fortschreitende Gefundung der Gemeindefinanzen abgeben hat, die unter der früheren Verfassung der

Parteien außerordentlich gelitten hatten. Die Deutsche Gemeindeordnung gemüßrichtigt vor allem auch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der NSDAP, und dem Staate.

Welches ist wohl die wichtigste Neuerung, die die Deutsche Gemeindeordnung getroffen hat?

Die Deutsche Gemeindeordnung hat sehr viele grundlegende Neuerungen gebracht. So a. B. die nach dem Willen des Preuss. Gemeindeförderungsgesetzes von 1933 erfolgte Veranstellung des unbedingten Führergrundbasiertes und damit der Einzelverantwortung, wodurch eine früher nicht gekannte Schlagkraft der Verwaltung und auch ihre Zuverlässigkeit und Sauberkeit erreicht wird. Ferner die Betonung des Selbstverwaltungscharakters der Gemeinden, monach sich die Gemeinden selbst unter eigener Verantwortung verwalten. Gerade hierdurch können die Gemeinden als Fundament des nationalsozialistischen Volkstaates, dessen Stellen sie sind, ihrer besonderen Aufgaben wahrhaft gerecht werden, wobei sich in ihnen die Einheit der völkischen Verwaltung verwirklicht, auf deren Reichsbauhaufbau Reichsinnenminister Dr. Frick immer wieder hinweist.

Beschränkt sich die Bedeutung dieses Gesetzes auf die Dörfer und Städte?

An sich gilt die Deutsche Gemeindeordnung nur für die Einzelgemeinden. Sie hat aber in ihrem letzten Vorwort, das sie ein Grundgesetz des nationalsozialistischen Staates sei, auf dem sich der Neubau des Reiches vollenden werde. Damit ist sie, wie einmal Ministerpräsident Göring betont hat, das erste inhaltliche Gesetz zur Reichsreform. Es ist klar, daß die in ihr verankerten großen Grundgedanken, wie a. B. das Bestehen zu einem wahren Volkstaate und die Dezentralisierung der Verwaltung, in abgewandelter Form auch an den übrigen Stellen des Reichsbauhaufbaus wiederfinden werden. Die Bedeutung der Deutschen Gemeindeordnung geht also schon deshalb über die Grenzen der Einzelgemeinden hinaus.

Ist die Deutsche Gemeindeordnung als Abschluß der Kommunalgesetzgebung anzusehen?

Das ist keineswegs der Fall. Sie ist vielmehr die Grundlage für alle weiteren kommunalen Reichsbauhaufbau, wie im Verordnungsbereich. Wichtige Durchführungs- und Ausführungsbestimmungen sind zu ihr ergangen, a. B. die Rüdageverordnung. Schon bald dürfte das Zweckverbandesgesetz in Aussicht genommen sein, das für ganz Deutschland die wichtigsten Verbände in ihrem Aufbau neu und einheitlich regeln will. Auch an der Deutschen Kreisordnung wird gearbeitet.

Im Ganzen gesehen herrscht ein überaus reges Leben auf dem Gebiete des Gemeindefinanzwesens, wobei Wissenschaft und Praxis, sowie Staat, Gemeinde und Partei in glücklicher Weise erfolgreich zusammenarbeiten.

Das Standbild des Turnvaters im neuen Freyburger Jahnhaus



Der Reichssportführer v. Tschammer und Osten weichte in Freyburg an der Unstrut, worüber wir schon ausführlich berichteten, in Anwesenheit von führenden Männern des Deutschen Turnsports das neue Jahn-Gedenkhaus ein. Das neue Haus steht in unmittelbarer Nähe des alten Jahn-Hauses und des Jahn-Grabes und ist als Jugendherberge eingerichtet. Im Gemeinschaftsraum befindet sich ein Standbild des Turnvaters Jahn. (Schriner-M.)

Mitteldeutschlands Wasserhaushalt

Lagung des Vereins zur Förderung des

Museums für mitteldeutsche Erdgeschichte

Am Sonntag, dem 17. April, hielt der Verein zur Förderung des Museums für mitteldeutsche Erdgeschichte in Halle seine diesjährige Mitgliederversammlung ab, deren Arbeitsprogramm unter dem Motto „Wasserwirtschaft und Erdgeschichte im mitteldeutschen Raum“ steht.

Im einzelnen hat folgende Themen vorliegen: 1. Die Halle, Halle, spricht über Grundverhältnisse zur Wasserwirtschaft in Mitteldeutschland vom hydrogeologischen Standpunkt. Dr. Seelig, Halle, behandelt den Wasserhaushalt der Weichsel im mitteldeutschen Raum. Prof. Dr. Schmalzer, Halle, spricht als Leiter des Provinzial-Laboratoriums für Wasserbau über die Frage: „Sind die Bodenverhältnisse wasserwirtschaftliche Schwächen in Mitteldeutschland bringend?“

Mit der Einladung zugleich überfanden der Verein seinen Mitgliedern das 3. Heft der Zeitschrift „Mitteldeutsche Erdgeschichte“ trägt und von Dr. F. Wettenhahn, Berlin, verfasst ist. (Verlag Gebauer-Schwetfische Nachf. Halle). Der Autor hat bereits seine besondere Bekanntschaft auf dem Gebiet allgemeiner hydrologischer Darstellung des umfangreichen und bisher wenig in der allgemeinen Kenntnis verbreiteten Themas bewiesen. In seinem neuen, zweiten Heft schildert er in anschaulicher Weise eine Expedition in das Land, das vor dreißig Millionen Jahren einmal als heile Erdeshöhle tropischen Klimas den Strahlen der Sonne und dem Regen des Regens angesetzt war und das ein 150.000 Jahre lang bis zu ihrem Untergang geblieben ist.

Der Autor führt einen Referat ins Mitteldeutschland über die Erdgeschichte im nördlichen Teil, wobei er auf die vorliegenden Präparate die im Geologischen Institut der Universität Halle angeordnet sind. Ein Buch, das man bei aller Sachlichkeit der Darstellung wegen seiner lebendigen, nahezu abenteuerlichen Spannung in einem Zuge ansatzlos verschluckt wird.

Merktblatt über den Arbeitsdienst

Zentrale Einstellung von Führeramtsträgern. Der Reichsarbeitsdienst hat das Merktblatt „Arbeitsdienst in neuer Auflage herausgegeben“. Es ist bei allen Dienststellen des Reichsarbeitsdienstes und bei den Arbeitsämtern zu erhalten und kann bei sämtlichen vorkommenden Verordnungen einzesehen werden. Das Merktblatt enthält nach einer allgemeinen Kennzeichnung der Anforderungen Angaben über die Bewerbung, die Kaufsabgaben und

Jungmänner sind wir, die ihr Leben voll Gesundheit und Siles leben! Eltern, soll euer Mädel arbeits leben? Die Jungmädchlein rufen es zum Dienst für Führer und Volk!

den Ausbildungsgang sowie Bemerkungen über Ausstellmöglichkeiten, Gebühren und Verordnungen. Käufer den im Werkblatt enthaltenen regelmäßigen Einladungen zum 1. April und 1. Oktober werden bei einigen Arbeitstagen in den Monaten April und Mai 1937 zur Deduktion eines zusätzlichen Verdienstes noch Bewerber für die Führerlehre aufgenommen. In Frage kommen nur Bewerber, die ihrerseits für die Weichselarbeiten in der Lage sind und nicht über 24 Jahre alt sind. Bevorzugt werden Bewerber, die schon im Reichsarbeitsdienst gewesen sind. Gesuche sind sofort zu richten an die Arbeitsamtleitung Halle-Werkeburg in Halle a. S. Die der Bewerberinnen betreuenden Unterlagen sind aus dem Werkblatt zu ersehen.

Marine-Bundestag in Düsseldorf

Der diesjährige Bundestag des Nationalsozialistischen Deutschen Marinebundes findet vom 17. bis 19. Juli in Düsseldorf statt. Den Mittelpunkt des Bundestreffens bildet am Sonntag, dem 18. Juli vormittags die Kundgebung des Bundes auf dem Rheindeich am Rhein. Anschließend ist der Besuch der großen Ausstellung „Schiffendes Volk“ vorgesehen. Am Montag, den 19. Juli ist eine Fahrt nach Nübbesheim und Besuch des Niederwalddenkmals in Aussicht genommen. Der Bundestag in Düsseldorf ist die erste große öffentliche Marineveranstaltung im Rheinland nach der Wiedereröffnung der Reichshochschule im Westen des Reiches. Es ist daher notwendig, das Bundestreffens in Düsseldorf im Juli 1937 zu einer eindrucksvollen Marinereueingebung zu gestalten. Von der Kriegsmarine werden eine Anzahl Frachzeuge (Schneell- und Torpedoboote) angeworben sein. Marinetafeln melden auch

Mit fremden Federn geschmückt

Urkundenfälschung, um in eine höhere Lohnstufe zu kommen

Es war wohl weniger Gemeinnutz als vielmehr Geltungsbedürfnis, das den 51-jährigen Otto E. aus Halle im Winter vorigen Jahres zu einer Urkundenfälschung trieb. Der Anlaß war allerdings, daß er in einer kleinen Stellung, in der er nach längerer Arbeitslosigkeit untergebracht hat, nicht ausreichte war und in eine höhere Lohnstufe eingestiegen zu werden wünschte. In einer Gasse, die er zu diesem Zweck einrichtete, wies er auf seine besonderen Verdienste als Soldat und Kampfer für das Vaterland hin. In einer beigefügten beglaubigten Abschrift eines Militärheftes hatte er sich durch nachträglichen Zusatz zum Sanitätsvorgesetztenbericht befördert. Außerdem hatte er sich noch einige höhere Kriegsverdienst, wie den Schließlichen Merit und die afrikanische Tapferkeitsmedaille als ehemaliger Kolonialkrieger angehängt. Es ist fraglich, ob er, wie er behauptet, im November oder Dezember 1918 noch nachträglich seinen Kriegsverdienst beibringt worden ist. Nach seinem Soldbuch ist er nur als Unteroffizier entlassen worden, und hat nur das E. R. II und das Verwundetenabzeichen.

Das Schöffengericht Halle verurteilte E. der sich innerhalb der letzten neun Jahre nicht immer ganz straffrei gehalten hat, wegen schwerer Privaturkundenfälschung sowie un-

zur Teilnahme beim selbstverbreiteten Kameradschaftsführer der Marinetafeln, laut E. Sennewald, Bernhardsstraße 2.

Lagung der Geldverwalter des Hannes Saalfeld (1934)

Dieser Tage fand die erste Lagung und Schulung der Geldverwalter des Hannes Saalfeld (1934) im „Hofgarten“ statt. Der Führer des Hannes Saalfeld (1934), Untergruppenführer Weitz, führte an diesem Tage den Geldverwalter A. P. B. der bereits im Jahre 1936 als Mann-Geldverwalter tätig war, in seine neue Dienststelle ein. Durch die Neueinstellung der Hitler-Jugend im Saalfeld mit 6000 H.-Kameraden und Pimpfe verbunden, wurde er ernannt und geführt werden. Geldverwalter A. P. B. stellte in seinen Ausführungen das Sparprogramm der Hitler-Jugend besonders heraus, und wies nochmals jeden Geldverwalter auf seine verantwortungsvolle Arbeit hin.

Die „Goldenen Bücher“

Der Deutsche Gemeindegarten hatte die Gemeinden aufgefördert, Abteilungen ihres „Goldenen Buches“, soweit ein solches vorhanden, einzulegen. Von 142 Gemeinden hatten 113 ein Goldenes Buch. Diese Goldenen Bücher sollen in ihren Seiten die Namen und guten Taten der Führer der Gemeinden aufnehmen. Sie stammen teilweise schon aus dem vorigen Jahrhundert, z. B. das Augustiner von 1838.

25 Jahre an der Patina

Am 1. April konnte Oberführer Heinrich Wensch auf eine 25-jährige Dienstzeit an der Lateinischen Hauptschule zurückblicken. Er wirkte in Schöna als Landlehrer und war mehrere Jahre an den Schulen unserer Stadt tätig. Bevor er an die Brandenburger Stiftungen berufen wurde.

„Ich weiß von garnichts“

„Ich weiß von gar nichts“, diese Aussage soll heute nirgendwo mehr. Selbst wenn sich jemand so entsetzlich betrunken hat, daß er wirklich nicht mehr weiß, was er tut, so kann er sich nachher nicht mehr auf die Unzurechnungsfähigkeit berufen, die er durch übermäßiges Benutzen hat, und deswegen Straffreiheit verlangen. Zwar wird er wegen der Straftat, die er als Unzurechnungsfähiger begangen hat, nicht bestraft, aber nach dem durch Urteil vom 24. November 1935 in das Strafgesetzbuch neu eingefügten § 33b wird er dafür bestraft, daß er sich bei der Tat nicht fähig, in einen derartigen Zustand zu versetzen.

Voransetzung der Bestrafung wegen eines solchen, die Unzurechnungsfähigkeit herbeiführenden Rausches ist natürlich, daß in dem Zustand auch wirklich eine strafbare Handlung begangen worden ist. Die Unzurechnungsfähigkeit besteht bis zu zwei Jahren Gefängnis. Doch darf die Strafe nicht schwerer sein, als für die vorläufige Tat angedroht ist. Daher ist auch Gefängnis vorzuziehen. Dieser neue Paragraph hat die Praxis der Gerichte sehr vereinfacht. Die neue Imperative Prüfung der Frage, ob neben der betrüblichen Rausch des Angeklagten seine freie Willensbestimmung bei der Tat ausbleiben hat, fällt fort. Die Gerichte sind auch nicht zögern bei Abmessung der Strafe. Diese fällt so hoch aus, wie für die vorläufige Tat angedroht wäre. Es kann also niemand hoffen, durch die Würde der Politik und die Güte des Gesetzes, die Strafe zu mildern. Die Gerichte werden in diesem Punkte eine junge Frau bestrafen.

Das Schöffengericht Halle verurteilte am 8. April 1937 einen 30jährigen Mann auf Grund dieses § 33b in Lateinisch mit der neuen öffentlichen Anrechnung und Verbleibens zu fünf Monaten Gefängnis. Der Mann hatte am Sonntag, dem 28. Februar 1937, in der Früh um 7 und 8 Uhr nach durchgeführter Nacht auf der Bierergasse in schamloser Weise eine junge Frau bestraft.

Nur noch dreimal!

Das Billig-Schuhgeschäft hat seinen Sommerabend und Mittwochs um 15.30 Uhr bis 18. Uhr.

Die Angehörigen der Jahrgänge 24, 25, 26, die bis jetzt noch nicht von dem Deutschen Jungvolk erfasst sind, haben ebenfalls Gelegenheit, sich in den Weidestellen anzumelden:

1. Türlitzstraße 29;
2. Westhofenstraße 20;
3. Westhofenstraße 24;
4. Westhofenstraße 22;
5. Westhofenstraße, Freizeitanlage, Randberger Straße 61;
6. Volantenerstraße 18;
7. Feltenstraße 5;
8. Randberger Straße 12;
9. Westhofenstraße, Gröblich, Lothringergasse 8;
10. Seebener Straße 62;
11. Viktor-Schellstraße 12;
12. Jungvolkheim auf der Nachgalkennlinie.

Billig in Erdal, denn es ist ausgiebig im Verbrauch. - Es pflegt und erhält die Schuhe. Schuhcreme Erdal

„Fräulein Rosamundes Zwillinge“

Von Sidonie Judeich - Mierswa

(38. Fortsetzung)
28. Kapitel.

Der Tag in Jansbrud, auf den sich Hochdörfer so sehr gefreut hatte, gestaltete sich ganz anders, als er es sich gedacht. Um die Zeit bis zur Rückkehr Seppis anzukommen, fuhr er langsam durch die Straßen der Stadt, die ihm so lieb war, und freute sich an den bunten Bildern, die sich seinen Augen boten. Dieser hielt er den Wagen an und lautete allerhand Dinge, von denen er annahm, er würde damit Seppil erfreuen. Hatte er nicht in Wien, als er in der Klinik lag, mal geäußert, lie sie rote Rosen?

Während er dann nach der Goldenen Rose fuhr, stellte er in Gedanken das weitere Programm des Tages auf. Er würde Seppil in die Hofstraße bringen und dort die feinen, wunderbaren italienischen Renaissancekerzen für einen großen Eindruck machen und sehr gerne werden. Was sie wohl zu dem prunkvollen Ordbalm Kaiser Maximilians mit seinen interessanten Standbildern sagen würde? Und zu der fibernen Babuina in der fibernen Kapelle und der feinen Wimperne Welle, die Gemahlin Ferdinands II. schielte. Natürlich mußte er sie auch auf alle Fälle nach Schloss Ambras fahren, wo die Augsburger Patriarchatskanzlei als glückliche Gattin des Kaiserthronen gelebt hatte. Sicher konnte Seppil die romantische Geschichte dieser großen Liebe.

In der Goldenen Rose wählte Hochdörfer einen netten Tisch, von dem man das Leben

und Treiben auf der Straße übersehen konnte und dabei doch selbst geschützt vor den Blicken der anderen Gäste des Lokals saß.

Seppil kam verspätet und entschuldigte sich dafür. Sie sah die Rosen und die Bonbonniere auf dem Tisch und dachte mit niedergeschlagenen Augen und etwas verwirrtem Herzen. Hochdörfer erklärte, sein freundlicher Willkommenssatz wurde fast nicht erwidert. Was er verlor, sah Seppil aus. Was war ihr geschehen? Auf seine Frage, ob die Unterredung mit dem Onkel zu Aufregungen geführt habe, bekam er nur eine rasche, etwas abweisende Antwort, die ihn verstimmt.

Seppil sah fast gar nichts von all den Gerichten, die aufgetragen wurden, und nippte kaum an ihrem Belegte.

„Haben Sie schon bei dem Onkel geklopft?“ „Nein, aber ich habe heute wenig Appetit.“ „Nein“, Hochdörfer legte seine Rechte wie üblich auf Seppils Hand. „Was ist Ihnen, liebes Kind? Warum sind Sie so fremd zu mir und sagen mir nicht, was Sie quält?“

„Mit fremden Federn geschmückt“

„Ich werde ihm die nötige Summe zu seinem Studium vorziehen. Er kann sie mir zurückzahlen, sobald er in Amt und Würden ist.“

Seppil sah ihre Hand unter der des Barons hervor und schüttelte heftig den Kopf. „Nein, nein, mit Seppis Studium ist alles gerettet - aber bitte - Sie dürfen nicht so gut zu mir sein. Ich verdiehe das wirklich nicht! Ich bin ein arbeitslos, selbsthätiger, unruhiger Person. Es wäre am besten, ich lebe gar nicht!“

Trotz dieser Mißstimmung, in die er allmählich durch Seppils Benehmen gekommen war, mußte Hochdörfer lachen.

„Na, erlauben Sie mal, Seppil. Da bin ich aber ganz anderer Meinung. Und nun seien mal vernünftig, reden Sie nicht in so dummen Reden mit mir, sondern beichten Sie einmal hübsch alles! Vielleicht könnte ich Ihnen doch helfen oder Ihnen zum mindesten ein bißchen Trost spenden.“

„Nein, nein! Bitte, lieber Herr Baron, ändern Sie mich nicht mit Fragen. Dann wird alles noch schlimmer.“

„Fräulein Rosamundes Zwillinge“

„Ich weiß von garnichts“

„Ich weiß von gar nichts“, diese Aussage soll heute nirgendwo mehr. Selbst wenn sich jemand so entsetzlich betrunken hat, daß er wirklich nicht mehr weiß, was er tut, so kann er sich nachher nicht mehr auf die Unzurechnungsfähigkeit berufen, die er durch übermäßiges Benutzen hat, und deswegen Straffreiheit verlangen.

„Haben Sie schon bei dem Onkel geklopft?“ „Nein, aber ich habe heute wenig Appetit.“ „Nein“, Hochdörfer legte seine Rechte wie üblich auf Seppils Hand. „Was ist Ihnen, liebes Kind? Warum sind Sie so fremd zu mir und sagen mir nicht, was Sie quält?“

„Mit fremden Federn geschmückt“

„Ich werde ihm die nötige Summe zu seinem Studium vorziehen. Er kann sie mir zurückzahlen, sobald er in Amt und Würden ist.“

Abbruch von Gebäuden

Regelung durch den Reichsarbeitsminister. Im Rahmen des Vierjahresplanes ist es notwendig geworden, die staats- und wirtschaftspolitisch bestimmten Bauvorhaben vor den übrigen besonders herauszuheben.

Diese für die Neuerrichtung von Gebäuden geltende Regelung ist nunmehr vom Reichsarbeitsminister durch eine entsprechende Verfügung für den Abbruch von Gebäuden ergänzt worden, da vielfach die Ausführung neuer Gebäude mit der zunehmenden Verrückung bestehender Altbauten nicht mehr Schritt halten konnten.

Fünf Kraftwagenmodelle

Der Polizeipräsident teilt mit:

Gestern gegen 14.25 Uhr lief in der Clearystraße ein 4jähriges Kind in ein Kraftfahrzeug, wobei das Kind am linken Auge verletzt wurde. Gegen 17 Uhr wurde in der Sündenburgstraße eine Verletzung beim Überqueren des Fahrbahns von einem Kraftwagen angedeutet.

Schwerkränker

Der frühere Landwirt Reinhold Lenz, geboren in Dorich (Saalkreis), begehrt heute in letzter Not Hilfe und förderlicher Beistand.

Diesmal ging es ins Sachjenland

Unsere englischen Auslandschülerinnen besuchten Leipzig und Dresden

Jede Woche wird unseren englischen Gästen im Rahmen ihres Auslandsstudiums eine solche Reise besprochen. Kommen sie sich in das erste und das zweite Semester des Jahres zu nehmen und den deutschen Begleitern mit allen ihren Eindrücken zu teilen.

Wieder die Reichsautobahn ging es zunächst nach Halle, wo am Hauptbahnhof der Omnibus einen kurzen Umgang durch Universitäts-, Auerbachs Keller, Markt und Marktbrühl verließ.

Wie ein Wunder liegen nach dem Geirr der engen Straßen die weiten Ufer der Elbe, das Schloß, die Hofkirche und der Opernplatz vor uns. Eine herrliche Kaffeezeit erwartete uns im „Malerischen Torchen“.

auch die englischen Gäste leicht den Geschehnissen auf der Bühne zu folgen.

Der zweite Tag bringt für den Vormittag ein sehr reichhaltiges Programm. Wir beginnen mit der Besichtigung des Zwingers und der Gemäldegalerie. Den tiefsten Eindruck hinterließ die „Einfache Madonna“.

Die hohen wir nun hoch oben auf den heißen blauen Hellen. Ein fröhlicher Wind weht, die hohen Berggipfel leuchten und wir beobachten die abenteuerlichen Formen des zerklüfteten Gesteins.

Ausgewählte Arbeitsminister werden der Landwirtschaft angehört

Der Präsident der Reichsbank hat die Arbeitsminister der Landwirtschaft angehört. Die im März 1937 an das Reichsarbeitsministerium abgeleitete Landwirtschaftsminister sind für die Landwirtschaft auszuführen.

Schwester Lieschen 40 Jahre im Dienst

Vor 40 Jahren trat Schwester Luise Böhm als leitende Kinderkammerfrau in den Diensten der Frauenerzieherin an. Sie ist nunmehr 40 Jahre im Dienst der Frauenerzieherin an der Frauen- und Kinderschutzstelle.

Stellenverhalte für Nationalsozialisten

Der Reichs- und preussische Innenminister hat Vorschriften für die abschließende Durchführung der Anordnung des Führers und Reichsleiters über die Anstellung von Nationalsozialisten in Beamtenstellen.

freigegebenen Stellen übernehmen, wenn sie die genannten Bedingungen erfüllen. Im übrigen ist der Begriff „arbeitslos“ nicht gegen die Nationalsozialisten anzuwenden.

Beschränkung des Drahtenetznetzes

Durch eine Verordnung des Reichsluftfahrtministeriums wird das Drahtenetznetzes im Interesse des Luftverkehrs erheblichen Beschränkungen unterworfen.

Beharbschuldungsheine für Mütterstellen

Beharbschuldungsheine für Mütterstellen. Beharbschuldungsheine für Mütterstellen dürfen künftig auch zur Bezahlung der Kosten von Zehnjährigen an Mütterstellen.

Jugendfilmstoffe

Der Standort Halle der G.D. veranlaßt in Verbindung mit der Stelle Jugendleiter der Gaufilmstelle Halle-Werksburg der NSDF.

Schleuse Trotha. Wasserstand Unterpöpel Schleuse Trotha: 276 Meter, das ist ein Zentimeter Fall teils gelassen.

Rechenmaschinen erholbare Sicherheit. Friedrich Müller. Am Leipziger Turm.

„Also muß ich mich wieder in Herrn Amretter veranlassen.“ Seufzend rief Sepp aus dem Wagen. Als er die 20. Station erreicht hatte, morgen unter Lauch und Eschsen, sondern still und wortlos.

Wenn Sie sich jetzt zurückziehen wollen, will ich Sie nicht daran hindern, Sepp. Kommen Sie auch von einer Stunde früher zum Diktat. Ich werde nicht ausreichen.

Die Stunden, die zwischen dieser Arbeitszeit lagen, waren für beide Teile sehr unruhig. Wie eine glatte Wand stand seit dem Besuch in Innsbruck etwas zwischen Hochrüfer und Sepp.

Im Schloß mußte das Personal bereits, das Herr Amretter in den nächsten Tagen in seine Heimat zurückreisen mußte.

Philipp und Josef herum. Ebenso gab es abends keine Wahl mehr mit dem Herrn Baron. Gleich nach dem Abendort ging Herr Baron ins Zimmer.

„Nun, das ist er durchaus nicht, Herr Baron! Im Gegenteil, er ist vorzüglich, auch dem Vorgegebenen entsprechenden.“

„Nun, das ist er durchaus nicht, Herr Baron! Im Gegenteil, er ist vorzüglich, auch dem Vorgegebenen entsprechenden.“

„Nun, das ist er durchaus nicht, Herr Baron! Im Gegenteil, er ist vorzüglich, auch dem Vorgegebenen entsprechenden.“

„Mit einem Rud sprang Sepp auf. Der Stahl fuhr durch die heilige Bewegung im Zeichenkreuz über den Tisch.“

„Nun, das ist er durchaus nicht, Herr Baron! Im Gegenteil, er ist vorzüglich, auch dem Vorgegebenen entsprechenden.“

„Nun, das ist er durchaus nicht, Herr Baron! Im Gegenteil, er ist vorzüglich, auch dem Vorgegebenen entsprechenden.“

„Nun, das ist er durchaus nicht, Herr Baron! Im Gegenteil, er ist vorzüglich, auch dem Vorgegebenen entsprechenden.“

„Nun, das ist er durchaus nicht, Herr Baron! Im Gegenteil, er ist vorzüglich, auch dem Vorgegebenen entsprechenden.“

„Nun, das ist er durchaus nicht, Herr Baron! Im Gegenteil, er ist vorzüglich, auch dem Vorgegebenen entsprechenden.“

„Nun, das ist er durchaus nicht, Herr Baron! Im Gegenteil, er ist vorzüglich, auch dem Vorgegebenen entsprechenden.“

„Nun, das ist er durchaus nicht, Herr Baron! Im Gegenteil, er ist vorzüglich, auch dem Vorgegebenen entsprechenden.“

Die enttäuschte Stieftochter gestand

Die Folgen einer Eheheiratsangelegenheit / Prozeßbetreibung und Vereitelung zum Meinel

Das Landgericht in Halberstadt verurteilte Anfang dieses Jahres den Angeklagten I. aus Havelburg wegen eines Unternehmens der Vereitelung zum Meinel und wegen Prozeßbetreibung zu zweiinhalb Jahren Zuchthaus und zu fünf Jahren Ehrenrechtsverlust.

Der jetzt 48jährige Angeklagte hatte im Mai 1934 die Eheheiratsangelegenheit gegen seine Frau mit dem Ziele erhoben, sie für ein alleinstehendes Teil zu erklären. Vor und während des Prozesses unterließ I. unerlaubte Beziehungen zu seiner Stieftochter, die ihm hierbei befallende Material gegen ihre Mutter gab. Auf Grund der übereinstimmenden Aussagen des Mädchens und des Klägers wurde die Ehe auch tatsächlich gelöst, allerdings aus beiderseitigem Verschulden der Eheleute. Nach Abschluß des Verfahrens löste I. allmählich auch die Beziehungen zu der Stieftochter, die darüber so erwidert war, daß sie alles ihrer Mutter gestalte. Nimmer stellte sie auch heraus, daß die in dem Scheidungsprozeß vom Mädchen gemachten wahrheitsgemäßen Aussagen darüber, was I. schriftlich aufgefischt worden waren, obwohl er damit rechnen mußte, daß die Zeugin vereidigt werden würde. Sie hatte verdröngungsgemäß die unerlaubten Beziehungen zu ihrem Stiefvater abgetritten und ihn damit in eine unehrenvolle, gültigere Rechtsstellung in dem Scheidungsprozeß gebracht. In der hartnäckigen Vereitelung der Zeugin erblickte die Strafammer gleichzeitig einen vollendeten Prozeßverrat.

Mit seiner gegen das genannte Urteil beim Reichsgericht eingelegten Revision bestritt der Angeklagte, einen rechtsidrigen Vermögensverhältnis zu haben. Weiter beantragte er die Widerrücknahme des Eideschwurses, da er sich bei wahrheitsgemäßer Aussage der Strafverfolgung wegen Unschuld ausgeübt hätte. Das Reichsgericht hat, wie der Reichsgerichtsbank des RVB berichtet, einen Zusammenhang zwischen Zeisung und Vermögensschädigung nicht als vorliegend und damit einen Prozeßverrat als nicht gegeben an. Das nötigte zur Aufnahme des Urteils in vollen Umfang, so daß sich die Vorinstanz in der vom Reichsgericht angeordneten neuen Verhandlung nochmals mit der Sache zu befassen haben wird.

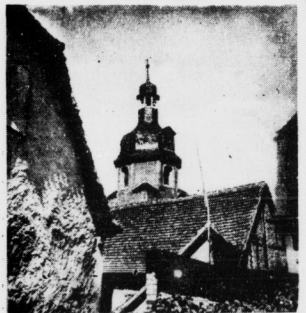
Gefährliches Spiel mit Feuerwerk

Fünfstähriger erlitt schwere Brandwunden. Der etwa fünfjährige Sohn des Einwohners B. in Uitzungen besah einen Feuerwerkskörper, mit dem er auf der Wiese spielte. Während er dabei die Leuchte des Feuerwerkskörper auslöschte, erlitt schwere Brandwunden am Rücken. Um dem Brand zu löschen, wälzte er sich auf dem Boden und ein anderer Junge versuchte, ihm den Mantel auszusuchen. Zum Glück kam der Einwohner C. vorbei, der den Jungen aus seiner bedrängten Lage befreite. Bei seiner Hilfsarbeit atmete C. den Qualm der verbrannten Sachen ein und erkrankte an einer Rauchvergiftung. So mußte der Arzt in beiden Fällen in Anspruch genommen werden.

Kameradschaftsappell der NSKK-Ortsgruppe Ammendorf

In dem überfüllten Saale des Gasthofes an Radewitz konnte man dieser Tage, wie so oft, stillen, wie sehr alle Mitglieder der NSKK an Weisheit und Reife ihrer Kameradschaft interessiert sind. Als Einleitung hatte man die Marschmusik der Kapelle bestellt. Nach Einmarsch und Erheben der Fahne eröffnete Kameradschaftsführer Pa. Janus den Kameradschaftsappell. Er gedachte des kürzlich verstorbenen Kameraden Sültinnahaus sowie unserer gefallenen Kameraden im Weltkrieg und der gefallenen Kämpfer im Braunschweig, die das heutige Deutschland mit aufbauen half. Es wurde noch einmal auf die am 30. Mai stattfindende Fahrt ins Blaue hingewiesen, die für alle Teilnehmer ein schönes Erlebnis werden soll. Der Kameradschaftsführer forderte auch die noch nicht in Arbeit stehenden Kameraden auf, sich zu melden. Aus der einmündigen Reihe schickten formten Kriegerfrauen, fränke Kameraden und Kriegerfrauen unterhielt, werden weiter erhalten fränke Kinder von schwerbeschädigten und fränke Kameradenfrauen Milch und Lebensmittel. Der Sozialführer Kamerad Werchan gab Auskunft über einige Sozialfragen. Pa. Dippel als Referent des Abends sprach über III. Internationalen über III. Reich.

Döllniger Kirche in der Mittagsjonne



Döllnitz in der Elsteraue steht in gutem Ruf durch seine „Gose“-Brauerei. Aber auch sein schönes schlichtes Dorfbild mit der malerisch geschwungenen Turmhaube der Kirche ist wert, daß man davon spricht und einmal seine nähere Bekanntschaft macht. (Photo: Annemarie Giegold-Schilling.)

Schlichtheit ist nicht Lässigkeit

Stellungnahme des Studententumes zur Kleiderfrage

Die Auslegung des Satzes, daß der Sozialismus keine Kleiderfrage ist, hat in der Studentenschaft schon wiederholt zu Diskussionen geführt. Jetzt wird auch vom Standpunkt des Studententums zu dieser Frage in der Veröffentlichung des Präseskollegiums der Hochschule für Wirtschaftswissenschaften Stellung genommen. Es wird darauf hingewiesen, daß die Erscheinungen, die da glauben, man müsse in Vögelin oder Gamot nun auch in Kinderodern und in nägelbeschlagenen Stiefeln gehen und die schwarze Krawatte durch einen weißen Schillertragen ersetzen, gottlos zum erhöhten Teil überwinden seien. Eine laubere und anständigere Haltung brüde sich auch im äußeren Auftreten aus. Wer Ordnung und Zucht wolle, müsse auch in seinem gesellschaftlichen Leben Anordnung und Saubert vermeiden. Der Nationalsozialismus liege in seinem Widerstand gegen einen derartigen Primitivismus, denn man dürfe nicht Bekcheidenheit und Schlichtheit mit Primitivität und Saubert verwechseln.

Kein Mensch wolle im Ernst behaupten, daß der Grad ober der Smoking an sich schon der Ausdruck von Arroganz oder Habereiheit wäre. Revolutionäre Gesinnung wäse

faum an verwehrtem Keuchen abgelesen werden, was auch nationalsozialistische Haltung nicht aus tadelloser Kleidung beirren werden könne. Der Student fühle sich wohl in der nagelbeschlagenen Stiefeln auf dem Pfahler, im Dorf und in der Fabrik. Arbeiter, Bauern und Soldaten seien seine Freunde, nicht jene langhaarigen und pomadefierten Bürgerführerinnen und Konfessionshänger. Seine Einstellung verlange schärfsten Kampf gegen Snobismus und Lauffertum. Etwas anderes sei aber ein innerlich und äußerlich gepflegtes Menschentum. Der nationalsozialistische Student müsse sich auf dem Pfahler und dem Parzell gleichgermaßen bewegen können. Sein Sozialismus sei die Gesinnung und der Inhalt.

Elternschaft und Jugend bekennen sich zum Führer

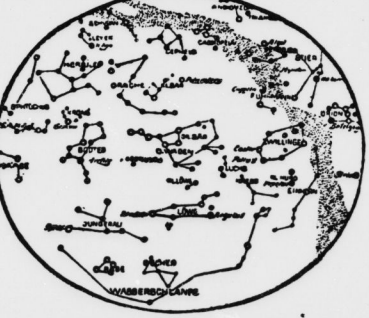
Alle Jahrgänge des Jugendvolks und die Jungmädchenschaft! Mit dem Beginn des Jahres kommt die Zeit der Bilanz. Das Kennzeichen dieses Sozialismus sei aber nie die schiere Abkehr, der schmeißige Fragen und der Theaterbühnen in Kinderodern. Am allerwichtigsten imponiere eine sozialsozialistische Haltung dem deutschen Arbeiter.

Die Milchstraße steht am Horizont

Der Sternenhimmel im April — Günstige Beobachtungslage der Planeten

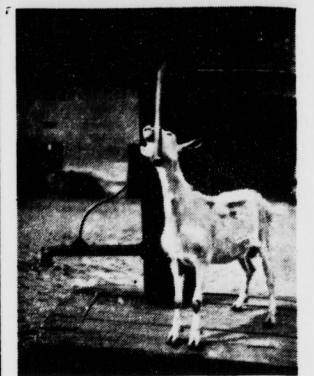
Die Wintersternbilder verschwanden allmählich immer mehr, und mit ihnen sinkt die Milchstraße in die Dämne des Horizonts. Ihre Sternendichte zieht sich tiefer am Himmel von Westen nach Nordosten, doch sind die wichtigsten Punkte dort im Winterhimmel im Großen Hund, Betelgeuse im Orion, Aldebaran im Stier — nur noch kurze Zeit am Abend zu sehen (Anfang des Monats um 21 Uhr, Ende 21 Uhr). Während der weiße Helligkeit im Orion schon ganz in den Straßen der Stadt zu sehen ist, ist in den Stunden im Kleinen Hund, Gollor und Pollux in den Zwillingen und Capella im Fuhrmann auf der anderen Seite der Milchstraße noch etwas höher. Im Südwesten erblidet man neben den Zwillingen den Sternhaufen der Kruppe im Krebs, dann den Löwen mit dem gelben Regulus. Unter diesem und den unheimbaren Wintern des Bähers und Raben erstreckt sich der ausgezeichnete Gürtel der Wintersternbilder, deren einziger hellerer Stern, Aldebaran, mit Procyon und Regulus ein gleichförmiges Dreieck (Spitze bei Procyon) bildet. Nabegau im Jenseit findet man den Großen Wagen, zu dem außer den sieben allgemein bekannten Sternen noch eine Anzahl anderer südlich und westlich davon stehender gehört. Die Verlagerung dieses Dreiecks zeigt westlich auf die glänzende Spica in der Jungfrau. Dem Bild hiervon geht das Tierkreisbild der Waage auf; der Raum unterhalb des Bootes wird von Hercules, der Schlange und dem Sternhaufen der Krone eingenommen. Die hellere Seite des Himmels zeigt man die helle Vega in der Leier und Deneb im Schwan schon wesentlich höher als im Vormonat. Immer tiefer dancgen sinkt das W der Rastrievia, dessen zweiter Stern (dem Schuchabenege folgend) mit Wizar, dem hellsten Stern der Leier, verbunden, genau in der Mitte der Sinne der leuchtenden Polarstern, den ruhenden Pol in der Erscheinung flucht, aufleuchten läßt. In ein paar tausend Jahren wird jedoch die Vega diese südliche Richtung mit neuem Recht in Anspruch nehmen, denn dann wird der „ruhende“ Pol zu jenem hellen Sterne gewandert sein. Nur die Tatsache, daß die Bewegung des Pols so außerordentlich langsam vor sich geht, hat Anlaß zu dem erwähnten Bild gegeben. Im Westlichkeitsbereich die Erde bei der Anziehung von Sonne und Mond auf den Neugradpunkt anderer Planeten im Laufe von 26500 Jahren einen bestimmten Kreis, und diese Bewegung findet ihr Abbild in

dem Vorrücken der sogenannten „PräzeSSION“ des Himmelspols. Die Planeten befinden sich im April fast ausnahmslos in günstiger Beobachtungslage. Venus am Abend am besten zu sehen. Die gute Sichtbarkeit der Venus, der im zweiten Monatsdrittel am Westhimmel in die beste abendliche Stellung des Jahres kommt. Der Jenseit und schwer zu erblickende Wandelstern ist dabei durch die Nähe von Venus, an der er sich im März vergräbt, sehr erleichtert. Der leicht aufzufindende Mars heilt etwa drei Viertelstunden nach Sonnenuntergang in 8 bis 9 Grad Höhe über dem Horizont links von Venus nach ihm Ausschau. Venus selbst



bleibt immer kürzere Zeit am Abendhimmel; am Monatsbeginn geht sie drei Stunden nach dem Tagessehen unter, gegen Ende April erhebt sie sich schon kurz im Morgen. Mars kommt in der gebuten Abendstunde heraus. Auffällig ist das Zunehmen seiner Leuchtkraft, das an benachbarten Fixsternen verglichen werden kann. Auch Jupiter wird wieder heller, er befindet sich in der zweiten Nachthälfte dem Südosthorizonten des Himmels. Regulus im Löwen kann während der ganzen Dauer der Dunkelheit im kleinen Fernrohr aufgeleuchtet werden, während Saturn und Uranus im April praktisch unsichtbar bleiben. Die Sonne tritt am 20. um 13 Uhr 20 Minuten aus dem Zeichen des Widlers in das des Stiers. Ihre Mittagshöhe nimmt ständig zu, die Tageslänge steigt von 12 Stunden 44 Minuten am 1. auf 14 Stunden 54 Minuten am 30. April. Der Mond geht folgende Hauptphasen durch: Neues Viertel am 4. um 4 Uhr 33 Minuten, Halbmond am 11. um 6 Uhr 10 Minuten, Erstes Viertel am 17. um 21 Uhr 34 Minuten und Vollmond am 25. um 16 Uhr 24 Minuten. Dr. Dr. C. G. Cornelius.

Düringsdorfs neugierigste Bioge



Die Sonne scheint — keine zehn Pferde bringen diese Ziege wieder in den Stall zurück. Sie möchte über alle Zäune des Gutshofes in Düringsdorf bei Landsberg, dem Heimator, springen, sie möchte unseren neugierigen Fotografen umrennen, der sie mit ihrem Heilmutter, sie möchte tausend Ziegenstreichel vollfahren. Vorher aber will sie sich Mut antrinken an der Holpumpe — kann man's ihr verdenken? Nur, der dumme Schwenkel gibt kein Wasser her! Photo: Danz.

Heimat-Spiegel

Der 48jährige Fritz Hoppe aus Nenedt (Stahra) wurde in der Nähe des Kämmersteiges auf der Landstraße mit einem Schädelbruch aufgefahren. Sein Fahrrad stand an einem Baum geklebt. Die Ursache ist noch nicht geklärt.

In der Crankwinler Gatz (bei Götzen) endeten Feldarbeitler eine völlig verholte männliche Leiche. Die Feststellungen ergaben, daß es sich um einen Selbstmörder handelt, einen 48jährigen amtierenden Mann, der sich vorher von einem Bekannten 4000 Mark geliehen, dafür Benzin gekauft, sich mit dem Brennstoff überfüllt und dann angezündet hatte.

Auf der Bitterfelder Straße, zwischen der alten Zementfabrik und dem Dreieckswald (Bitterfeld), stehen zwei schwerer Leuchttürme, die seit dem Brand der Zementfabrik im Jahr 1914 stehen geblieben sind. Die Leuchttürme sind seit dem Brand nicht mehr in Betrieb.

Am 4. April wurde der Schloffer Karl Wöllner aus Pöschitz vermisst. Seine Wohnung erweist sich als verfallen. In der Nähe der Wohnung wurde ein Leichnam gefunden, der dem Verstorbenen ähnlich ist. Die Leiche wurde bisher noch nicht zu finden.

Die Frühjahrsverbandsstagnation des Kreisverbandes Weisenthal im Aufhängerbund fand im Zeichen des Abzuges über die Straße der Post und dem letzten Male, da er die Landesverbandsstagnation abgeben wird, die Führung von Kameraden übernahm. In einer Kampfbahn behandelte von Puttkamer die Umgestaltung der Landesverbände, durch die der Weisenthaler Kreisverband künftig im Landesverband Elbe aufgeben wird.

Mit einem Beil gegen den Meister

Beizunge schlägt seinen Meister nieder. Der im zweiten Lehrjahr befindliche 15jährige Beizunge des Bäckermeisters Baat in Havelburg ist schlag im Verlauf einer Auseinandersetzung vor dem Backofen plötzlich mit einem Beil auf seinen Meister ein. Der Bäckermeister wurde schwer verletzt in das Krankenhaus überführt.

Abfuhr in die rauchende Bode

Ein Junge hatte sich verirren. An der großen Bodehöhe bei Telesburg war eine Scher von Halberstädter Jungen in die Felsklinge geklettert und hatte sich dabei verirren. Einer von ihnen verlor auf dem lockeren Gestein den Halt und stürzte in die tief unten rauchende Bode. Es gelang ihm, eine Baumastgabel im Wasser zu ergreifen, an der er sich festhalten vermochte. Ein auf der Höhe der Bode herbeieilender Mann alarmierte die Telesburger Sanitätskolonne, die auch die Sanitätskolonne Altenfurt anforderte. Unter äußerst schwierigen Verhältnissen konnte auch die Bergung des Jungen vor sich gehen. Einige große Bäume an der Bodehöhe wurden umgelegt und eine Holzbrücke geschaffen. Hierbei die Holzbrücke konnte der Junge, der eine Ruoverletzung erlitten hatte, nach dreistündiger Arbeit aus der Höhe gebracht werden.

Eine Winternacht im Rentnierzell

Schlag des Reifeberichtes aus den weiten Schneegebirgen Skandinaviens

Nur ein kurzes Training an den Hängen und dem Fluß: Bremen, Stenmogen, das man freilich können! Aber in dem weiten Schnee tut es ja nicht weh, auch wenn man aus noch so großem Schwunne einfällt. Ein ganzes Dutzend sind wir. Wäntzen und Weiseln, nicht zu unterscheiden im Schwarz und den tief über die Ohren gezogenen Mützen. Einmal gleiten die Bretter über die Eispaße, die Spuren. Schwarze Stangen und laßtes Gebüß kennzeichnen die Uebergangsstellen von Hügel zu Hügel, die ohne Schneewegeweiser überwindlich werden nicht möglich; denn ein Ausfließen aus dem über mannsbohen weichen Schnee ist ohne Hilfsmittel leitens der Kameraden nicht möglich; man gerät eher in Gefahr, sich durch ungeschickte Bewegungen immer tiefer einzusetzen. Die einzelnen Hügel unterschieden sich nur wenig in der Höhe voneinander, man sieht immer erst das nächste, wenn man die Höhe des vorhergehenden fast erklommen hat.

So hat man nie das Gefühl, eigentlich „oben“ zu sein, auch nie das Gefühl, am Ziel zu sein. Ganz anders wie z. B. in den Alpen, wo ein Motiv mit charakteristischen Formen (denken wir an das Zugspitzmassiv oder an die Wegmanngruppe) eine ganze Gegend beherrscht, ist das ganze Skandinavische Gebirge von einer unerbittlichen, unerschütterlichen, die den Eindruck der Unendlichkeit sehr verstärkt. Nur ganz wenige Ausnahmen gibt es: den Galdhøpiggen, den höchsten Berg Skandinaviens, den Gaulla in Telemarken und das Hallingskarvet an der Bergensbahn. Bekannter ist unter Ziel. Gestirne glänzen über dem Horizont, und Schneeflocken fliegen uns gegen die Blendung. Der Aufstieg ist sehr steil, und wir müssen tüchtig arbeiten. Endlich werden in der Ferne schwarze Punkte sichtbar: das Zoppenlager, wo wir übernachten wollen. Doch noch einmal ist es verschwunden, ein neuer Hügelrücken hat sich dazwischen geschoben. Wieder umleuchtet uns die weiße Einflamkeit, unendlich erhaben. Hier oben beginnt man die Wäntzen eines Berges zu verliehen, er, zu schwarz, um die, gewöhnlich umsonst zu extrahieren, sie mit Weiseln oder Tri. Trolsen und anderen Phantastengestalten besetzt.

Mit flinker Sonne treffen wir bei unseren Vorgängern ein. Friedlich lagern die weiträumigen Rentnierzelle auf der Seite, die kaum die Schattenseite eines mittigen Wäntzen erreichen. Um die im Kreise aufgestellten Plätze sind die Rentnierzelle gezogen, und oben an der Spitze ist seitlich eine Defnung angebracht, aus der Rauch des Feuers abziehen soll (was nicht immer so reibungslos abgeht). Im Zell liegen gewöhnlich zwei Rentnierzelle, die die Lagerstätten bilden. An einem Dreifuß, der über das Holzfeuer gestellt ist, hängt ein Kessel, in dem eine Fischsuppe dampft. Die Fische werden gedörrt mitgeführt. Unser Abendbrot besteht aus dieser Fischsuppe, Bollerbrot, Rentnierzelle und -käse (leichter schmeckt für mitteleuropäische Gaumen ganz abweichend, er ist nämlich halbfest). Aus unserem Rucksack wird es etwas ergrünt, und zum Schluss kochen wir einen sauren Kaffee. Die Rentnierzelle auf dem Hügel werden dabei ein wenig hineingelast: nach Zoppenlager bekommen die Rentnierzelle in das erlebte „Schlafen befehen...“ Eingebend früherer scheidlicher Erfahrungen hütelte ich mich wohl davor.

Unsere Zappen sprachen außer ihrer eigenen mongolischen Sprache auch norwegisch. Sie erzählten uns von ihren Streifzügen, und zeigten uns Rindermiegen aus Birkenrinde und Seehundsfellen, die die Frauen umgebunden tragen, ihre beinernen Messer und Dolche, die Kleider, Schuhe und Mützen aus Pelzwerk. Zum Schlafen wurden wir in die einzelnen Zellen verteilt. Bequem liegt es sich nicht gerade an der Erde auf einem Rentnierzelle. Das Kleintind lieb ein leises Plausen hören, Wasser und die älteste Tochter beschwerten sich über die nächtliche Kuhstehdruna. Als die Mutter endlich Frieden gestiftet hatte, nahmen das jeder eine hungarische Fische als Zeichen zum Beginn ihres Tages, oder vielmehr Nachmittags. Munter und unbeschwert fielen sie über uns her. Dazu bis der Holzfeuerrauch in den Augen. Interessant ist in eine solche Nacht im Zappenzelt, aber ein gutes — wenn

auch hausbackenes — Bettchen ist doch auf die Dauer vorzuziehen!

Am Morgen: Schneeflocken, Regenwässer, Kaffeelöcher, und Eier wachen — das übliche Programm einer aufbrechenden Schneefahrerexpedition. Diesmal aber hatte es einen besonderen Reiz: wir wollten auf den flinken Rentnierzelle über das weiße Schneemeer fliegen! Ein Rentnierzelle nicht aus wie ein in der Mitte durchgehmittenes Waddelboot und hat eine hohe Rückenlehne. Zum Schutz gegen den stehenden Schnee wird ein Seehundsfell bis an den Hals gezogen. Nur mit einer langen Leine regiert man das Tier, das mit zwei losen Riemen an dem Rücken des Schlittens befestigt ist. Der Schlitten hat nur einen Kufen, der nicht viel breiter als ein Bootsfell ist. Unfassbar schnell laufen die Tiere, und flitschnell fliegen wir dahin, so daß wir nach kurzer Zeit schon den Fuß des Hallingskarvet erreicht haben.

Wir verabschiedeten uns von unseren Zappen, knallten die Bretter unter und begannen den mühsamen Aufstieg zur Battershöhe zwischen dem Hardanger- und dem Sognefjord. Beide kann man bei klarem Wetter vom Hallingskarvet sehen. Nach mehreren Stunden erreichten wir die hübschgelegene Klubhütte des norwegischen Skiverbandes, wo wir Feuer machen, unsere Ausrüstung einnehmen und übernachten wollten. Der Mond schien als schmale Kugel am Himmel. Wir horchten andächtig in die tiefe Stille hinaus, da plötzlich auf ein schwefelgelbes Flammenbindel über uns hin, das grün, dann bläulich wird, und über das Hügel zu wandern scheint. Ein Nordlicht! O Herrgott, wie schön ist der Norden! Es ist fast zwölf für uns armenleue Menschen!

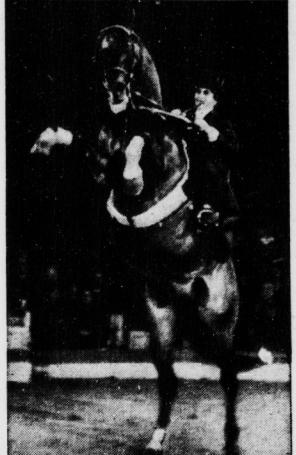
Aber wir sollten den Norden auch noch von einer anderen Seite kennenlernen. Als wir am nächsten Morgen aufstanden, hatte der Himmel eine hellgraue Farbe angenommen,

und ein leises Klagen hing in der Luft. „Mit höchster Geschwindigkeit bergab, es kommt ein Schneesturm!“ Kommandierte unter Führer. Wie wir es geschafft haben, wissen wir nicht, aber es waren grauenvolle Stunden! Da habert man nun mit seinem Gesicht und möchte wohl gar das Leben von sich werfen: kommt man aber in die Gewalt der Naturkräfte und greifen sie nach dem Dalein, dann leibt ein Kampf bis aufs Aeußerste ein, und trägt viel aller Nacht die unbenutzte Kraft des einfachsten Erlebes, der dem Menschen gegeben ist, der Selbsthaltung! Der Sturm raubte uns den Atem, er grub seine Röhne in unsere Haut, ein grauer Flederflieger machte uns blind. Endlich: eine Ziegenhakenmauel! Die Bahnhütte Bergen—Dale ist erreicht, — aber an welchem Punkt?

Schließlich treffen wir auf ein Gefäß, wo wir um Abwasch bitten. Natürlich wird es uns gewährt, denn bei den vertrockneten Ziegenhaken ist jedermann darauf eingerichtet, Wanderer zu beherbergen. Eine alte hochgewachsene Frau bittet uns an den Tisch, sie trägt ein weißes Kleid und hat auf, und weiß uns unsere Schaffellen an. Ein großes Eichenmaß schmeckt die Hand, daneben hängt ein Gewehr. „Von meinem Sohn“, sagt die Alte auf unsern fragenden Blick, „er kam im Schneesturm vom Hallingskarvet um, als er mit einem Engländer hinaufgezogen war. Er hat bei Gott begehrt. Schlaf wohl.“

Wir sind mit der Bahn nach Oslo zurückgekehrt und von dort aus wieder zu unserer Hütte aufgekehrt. Vom arktischen Himmel leuchtete die Sonne, und es schien das Leben wieder leicht und kamplos, als sei aller Kampf und alle Dual nur ein dörfer Soud, den die Regatten Straßen der nordischen Sonne für immer überwinden hätten.

Dr. Irmgard Becker.



Mit 78 Jahren noch im Sattel

Therese Renz, die berühmte Schulleiterin, begeht am 10. April ihren 78. Geburtstag. Abend für Abend zeigt die noch immer rüstige Jubilarin im Zirkus I. Busch all ihre Pferde „Malachit“ und „Dionar“ ihre bekannte klassische Hohe Schule. (Scherl-Bilderdienst-M.)

sch Baby Seton unter diesen Umständen entlocken hat, delegaten Knochen schließlich zurückzugeben.

Titicacafee und der sagenumwobene Intafschag

Weibes feht drüben die Phantastie eines Europäers in kleinere und größere Schwünge, und man kann es kaum abwarten, bis man das zunächst erreichbare Ziel „Titicacafee“ mit eigenen Augen anschaut. Stiebt man dann an seinem Ufer, ist man tief ergreifen über die grauam monotone Oede und Einflamkeit, welche die ganze Region ausstrahlt. Puna und Lago Titicaca. Kein Baum, kein Strauch, nur graue Felsen und der unerlöste See. Selbst die ewig strahlende Sonne kann dem Fische, dem Allgemeindruck sein anderes Gepräge geben. Dabei wird der Intafschag zur Legende und unwortbar, daß er dort verankert sein soll.

Jeder Indio und Mischling hat seinen eigenen „Intafschag“ aus der Ueberlieferung der Väter. Im Lago Titicaca sollen 100 Sammler Gold vom Ufer aus in den See gestürzt sein, da wo für jeden Menschen das Leben unmöglich ist. Der andere berichtet, in der Höhle der Gabana Mititamana, die in einer unterirdischen Welt mündet, läge er auf dem Grunde und würde von einem goldenen Lama bemocht. Wer verlaßt, ihn zu haben, dem erstehe dieses goldene Lama, und am selben Tage müsse er seine Seele aushauchen. Das Wahre am Intafschag und seinem Bestehen ist wohl, daß ihn ein jeder haben kann, und zwar in mühevoller Arbeit des Goldwärsers, sei es in Suagani, sei es am Rio Saguarario, sei es bei den Kolliveren. Ueberall findet man Gold. Der Verdienst langt weder zum Leben noch zum Sterben. Fieber außer dem anpruchlos Indio wendet sich auch nach noch so energischen Ver suchen wieder anderer Arbeit zu.

Die obigen Zeilen gingen uns auf unsere Meldung vom Ausbruch einer englischen Gelehrten-Expedition zur Deutung des Intafschages an. Ihr Verfasser kennt Land und Leute am Titicacafee aus eigener Anschauung und verweist das Intafschag ganz in den Bereich der Sage. Die Engländer werden an eine mühevolle Arbeit gehen, vielleicht können sie einen neuen Beitrag zum verfohlerten großen Schatz der Indio geben. Sage oder Ergiftenz — das ist hier die Frage.

Sanfte Einleitung

„Diege nicht! Ich weiß alles. Ein Schwamm fand dich morgens um 1 Uhr, als du einen Laternenpfahl umarmtest!“
„Aber Schwab! — du wirst doch auf einen Laternenpfahl nicht eiferfüchtig sein!“

Was alles in der Welt passiert

Baby Seton

Bringt einen Knochen zurück
Die geheimnisvollen Gesichte von „Fluch des Pharos“ durch den eine Anzahl ungewöhnlicher Gelehrter wegen der Defnung eines ägyptischen Königsgrabes ein rätselhaftes, vorzeitiges Ende gefunden haben sollen, scheint jetzt in neuer Form ihre Aufarbeitung zu feiern. Die Hauptperson ist diesmal Baby Seton, eine bekannte Persönlichkeit der Londoner Gesellschaft.

Vor ungefähr einem Jahr besuchte sie mit ihrem Gatten die ägyptische Grabstätte bei

Öizeh und nahm dabei „zum Andenken“ einen Knochen mit, der zu den Ueberresten einer ägyptischen Prinzessin gehörte. Heute ist Baby Seton im Begriff, eine beschleunigte Reise nach Ägypten zu unternehmen, um den Knochen an seinen alten Platz zurückzubringen. Sie behauptet, daß sie vom Unheil verfolgt worden sei, seitdem sie den Knochen in ihr Heim zu Edinburgh brachte.

Zunächst ist, daß sie innerhalb dieser Zeit schwer krank war, und daß auch ihr Gatte zweimal schwer erkrankte und sich sogar einer Operation unterziehen mußte. Zweimal brach in ihrem Heim zu Edinburgh auf geheimnisvolle Weise Feuer aus. Kein Wunder, daß



Mussolini ehrt Angehörige von Abessinien-Gefallenen

Bei der großen Parade auf dem Flugplatz Ciampino anläßlich des vierzehnjährigen Bestehens der faschistischen Luftwaffe verteilte Mussolini Gold- und Silbermedaillen an die Angehörigen von dem Felde der Ehre in Abessinien gefallenen italienischen Fliegern. Der Duce ehrt die Witwe des gefallenen Generals Magliocco und ihren Sohn. (Scherl-Bilderdienst-M.)

das **Shellol** neue
reiner Schmierstoff!

Die Welt kennt nichts Besseres!

Wochend bis Montag
Börsengang am Freitag im Einzelhandel
Im Einzelhandelsbereich am 10. März hat sich eine lebhaftere Debatte entwickelt.

Die Durchföhrung der Dönger-Verböilligung

UngleichmäÖige Verwendung von Döngemitteln soll ausgeglichen werden
Die vor kurzem erfolgte Döngelverböilligung ist eine große Erleichterung für die Landwirtschaft.

Das Wetter von morgen?

Wetterausgabe der Reichswetterdienststelle
Für Donnerstag: Weich schwache Winde aus fülliger Richtung.

Zunahme im Güterverkehr

Die RBD. Halle im März 1937
Der Personenverkehr war im allgemeinen röhig bis zum Ferienbeginn und Eintritt des Herbstes.

Preise an Getreide- und Warenmärkten

Table with multiple columns showing prices for various goods like grain, oil, and other commodities. Includes sub-sections for Halle and Berlin.

Ausgleich im Zuckerhandel

Die Londoner Verhandlungen vom Dienstag
Ueber den Verkauf der internationalen Zuckervorräte am Dienstag wurden eine amtliche Mitteilung veröffentlicht.

Außenabteilung Leipzig

des Rechnungshofes des Deutschen Reiches
Der Rechnungshof des Deutschen Reiches in Potsdam ermittelt auf Grund eines Besichtigungsbesuchs vom 17. Juni 1936 mit dem 1. April eine Außenabteilung in Leipzig.

Hallescher Schlachtviehmarkt

Table showing market data for Halle, including prices for various types of livestock like cattle, pigs, and sheep.

Neue Inlandzucker-Freigabe 1936/37

Der Reichsverband der Zuckerverwerke für den Inlandzucker-Freigabe 1936/37
Der Reichsverband der Zuckerverwerke hat am 3. April dieses Jahres die 11. Inlandzucker-Freigabe in Höhe von 5,6 Mio. Zentner an Inlandzucker 1936/37 freigegeben.

Störung des Arbeitsfriedens

Unzulässige Protestresolutionen in Betrieben
Die Reichs-Gesamtarbeitsgemeinschaft hat sich gegen unzulässige Protestresolutionen in Betrieben ausgesprochen.

Zuckertag 1937 in Hamburg

Die diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung der Reichsverband der Zuckerverwerke
Die diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung der Reichsverband der Zuckerverwerke fand am 10. und 11. Mai in Hamburg statt.

Wasserstände von heute

Table showing water levels at various locations, including Saale, Elbe, and other rivers.

Frühverkehr von heute

Im vorläufigen Frühverkehr waren wieder einige Ausfälle eingetreten, die in Zusammenhang mit der Annahme ausfallen, das bei den betroffenen Betrieben mit einer freundlichen Verständigung gerechnet werden kann.

Berliner Börse vom 6. April 1937

Table showing stock market data for Berlin, including various indices and individual stock prices.

Mittelddeutsche Börse

Table showing stock market data for the Middle German region, including Dresden, Chemnitz, and Leipzig.

Freiverkehr

Table showing stock market data for the free trade region, including various companies and their stock prices.

Hallischer Billardstieg

Wiederum mit 516:454 Punkten abschließen. Das im Billardklub des Cafe Bismarck...

89 Pferde für München-Riem

Für das größte reitpolitische Ereignis Deutschlands, das am 1. August auf dem Riem...

Schlesische Fußballgäste

Vorwärts-Rasensport-Gleiwitz spielt gegen Sportfreunde-Halle

Wiederum übertrafen die Sportfreunde die Fußballhänger mit einem erstklassigen Spielablauf.

Die Gleiwitzer Mannschaft, die zur Zeit unter Leitung von Weiskopf steht...

Vorwärts-Rasensport-Gleiwitz, die in den vorjährigen Kämpfen zur Deutschen Fußballmeisterschaft...

Man darf auf das Spiel der oberflächlichen Elf gespannt sein. Die Sportfreunde...

Mansfelder Fußball

Von den Pokalspielen, Verbandsspielen und Freundschaftsspielen interessiert vor allem...

Mansfelder-Reimacher verbirbt Sieger

Im Pokalturnier lieferte der BSC, Gangerbauhen dem BSC...

Neue Schrittmacher-Verbindungen

Die Verbandsführung des Deutschen Reiterverbandes hat einige weitere neue Schrittmacher-Verbindungen genehmigt.

Deutschlands Jugend - sein kühnster Geist! Sie steht in der Front der Hitler-Jugend!

Familien-Nachrichten

Heute entschlief mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Mechanikermeister Hermann Aroid senior im 84. Lebensjahr.

Im Namen aller Hinterbliebenen Sophie Aroid, geb. Mahl.

Halle (Saale), den 6. April 1937. Gutmütigste 2.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 9. April 1937, 14 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Unser langjähriger Mitarbeiter, der Leiter meiner Reparaturwerkstatt, der

Mechanikermeister Hermann Aroid senior entschlief nach kurzem aber schwerem Leiden im 84. Lebensjahre.

Trotz seines hohen Alters war er uns allen ein Vorbild großen Fleißes und treuer Pflichterfüllung.

Betriebsführer u. Gefolgschaft der Firma Korb-Lühr. Halle (Saale), den 6. April 1937.

Am Dienstag früh 1/11 Uhr verschied nach langen schweren Leiden, doch plötzlich und unerwartet meine liebe, gute Frau

Emilie Reiche geb. Walther. Im Namen aller Hinterbliebenen

Alwin Reiche Fahrwerksbesitzer. Halle a. S., Lange Straße 9. Die Beerdigung findet am Freitag, dem 9. April 1937, nachm. 3 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Familiennachrichten

Heute a. S.: Hans Blume; Georg Reife, 38 Jahre; Otto Höpner; Rosa Berner geb. Schmidt, 69 J.

Verlobungen: Heidegger, Hans; Heidegger, Hans; Heidegger, Hans.

Heute a. S.: Hans Blume; Georg Reife, 38 Jahre; Otto Höpner; Rosa Berner geb. Schmidt, 69 J.

Verlobungen: Heidegger, Hans; Heidegger, Hans; Heidegger, Hans.

Heute a. S.: Hans Blume; Georg Reife, 38 Jahre; Otto Höpner; Rosa Berner geb. Schmidt, 69 J.

Verlobungen: Heidegger, Hans; Heidegger, Hans; Heidegger, Hans.

Heute a. S.: Hans Blume; Georg Reife, 38 Jahre; Otto Höpner; Rosa Berner geb. Schmidt, 69 J.

Verlobungen: Heidegger, Hans; Heidegger, Hans; Heidegger, Hans.

Heute a. S.: Hans Blume; Georg Reife, 38 Jahre; Otto Höpner; Rosa Berner geb. Schmidt, 69 J.

Verlobungen: Heidegger, Hans; Heidegger, Hans; Heidegger, Hans.

Heute a. S.: Hans Blume; Georg Reife, 38 Jahre; Otto Höpner; Rosa Berner geb. Schmidt, 69 J.

Verlobungen: Heidegger, Hans; Heidegger, Hans; Heidegger, Hans.

Alteiler

Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler.

Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler.

Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler.

Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler.

Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler.

Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler.

Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler.

Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler.

Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler.

Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler.

Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler.

Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler, Alteiler.

Halten Sie Herz und Arterien gesund!

Lebensmittelmittel Blatgrün Wagner-Arteriosal

Blatgrün Wagner-Arteriosal

Blatgrün Wagner-Arteriosal

Blatgrün Wagner-Arteriosal

Blatgrün Wagner-Arteriosal

Blatgrün Wagner-Arteriosal

Blatgrün Wagner-Arteriosal

Blatgrün Wagner-Arteriosal

Blatgrün Wagner-Arteriosal

Blatgrün Wagner-Arteriosal

Blatgrün Wagner-Arteriosal

Blatgrün Wagner-Arteriosal



Deutsche Titelkämpfe im Boxen

In den nächsten Wochen sind wieder einige Titelkämpfe unserer Berufsboxer fällig. Schwergewichtsmittler Arno Schäfer hat die vom Verband anerkannte Grandprixförderung des früheren Titelhalters Blümsen übernommen, um nunmehr die von den letzten internationalen Bestimmungen nach der Weltmeisterschaft im Einzelkampf im Boxen, vorausgesetzt, sie entspricht auch den Bestimmungen des Verbandes, zu verteidigen. Der Kampf wird voraussichtlich im Laufe des Mai ausgetragen werden.

Der Kampf um die Mittelgewicht im Reichsmeisterkampf des Mittelalters Rudolf Pfeiffer (Lüneburg) und dem Ringer Eiser (Lüneburg) ist die Hauptnummer des nächsten Kampfabends im Berliner Sportpalast, der für den 30. April vorgesehen ist. Bis Anfang Mai muß schließlich auch noch Schwergewichtsmittler Rudi (Lüneburg) seinen Titel gegen den vom Verband anerkannten Herausforderer Rudi (Lüneburg) verteidigen.

Der deutsche Mittelgewichtsbormeister Josef Bekmann hat für Donnerstag, 8. April, einen Kampfvertrag nach Paris erhalten. Der Kampf betrifft die Vertiefung im Bagamat des Kampfs mit dem Franzosen Zemet, der mit Ausnahme von Weltmeister Titel in letzter Zeit alle guten Mittelgewichtler geschlagen hat.

Schmelz als Ringrichter

Der deutsche Weltmeister Max Schmelz hat die Eintragung beim Ringrichter-Verband am 15. April im Berliner Sportpalast als Ringrichter tätig zu sein, angenommen. Damit erhält die Veranstaltung eine weitere Ansehenssteigerung, was im Interesse der guten Sache nur begrüßt werden kann.

Frankreichs Elf für Berlin

Die französische Fußball-Nationalmannschaft, die am kommenden Sonntag im Stadion des Reichssportfeldes den Länderkampf gegen Deutschland bestreiten soll, ist wie folgt aufgestellt worden: Tor: Tizier (Stade Francais); Verteidiger: Manoufian (Soleil Club), Berthelemy (Soleil Club), Goussier (Stade Francais), Petit (Stade Francais), Goussier (Soleil Club), Bolog (Stade Francais); Angreifer: Cartorius (Narbonne), Duquesne (Stade Francais), Boname (Soleil Club), Soule (Stade Francais), Lepoint (Gazis). Mit Ausnahme von Manoufian, Duquesne, Boname und Lepoint haben alle Spieler auch in der französischen Länderspielliste. Mit der Einflutung des Reichsstadions hofft man in Frankreich die besten Spieler zu sehen. In Paris ausgetragenen Länderkampf mit England - der vorher verloren ging ausgetragenen Schiedsrichter der Angriffslinie bestreitet zu haben.

Bekannter Handballspieler gestorben

Einer der bekanntesten Handballspieler Westdeutschlands, Heinrich, der viele Jahre hindurch als Verteidiger in der Mannschaft des Reichsstadions Weidener Wiesen im Berliner Sportpalast spielte, ist nach kurzem Krankenlager gestorben.

Neue Maschinen auf der Eilenriede

Das Rennjahr der Motorradfahrer 1937 beginnt am Sonntag in Hannover.

Das neue Rennjahr der Motorradfahrer beginnt am Sonntag in Hannover. Das neue Rennjahr der Motorradfahrer beginnt am Sonntag in Hannover. Das neue Rennjahr der Motorradfahrer beginnt am Sonntag in Hannover.

Auto-Union - DKW

Die Auto-Union hat nicht nur bei ihren DKW-Wandelpormotoren die Sinterabfederung verwendet, sondern auch die 250er und 500er-DKW-Nennmaschinen damit ausgestattet.

über dem Vorjahre noch höhere Leistungen erzielten soll und bei Probefahrten auf der Monabahn Beweise außerordentlicher Excellence geliefert hat.

NSU. Kommt unverändert.

Die Redaktoren Fahrzeugspezialisten, die sich auf der Eilenriede in Hannover versammelten, haben sich für die NSU-Motoren entschieden.

Deutscher Kanusportlehrer nach England

Einer der ältesten englischen Kanusportvereine, der Royal Canoe Club London, hat das Reichsamt Kanusport um Entsendung eines Lehrers gebittet.

Das Musiksportfest

Der Musiksportverein der „Böhmischen Musikanten“ hat ein Musiksportfest in der Eilenriede angekündigt.

Im ganzen Verlauf des Reichs zeigt er eine vorbildliche Arbeit der Arme und des Oberkörpers und reichte wiederholt in schwierigen Situationen. Ein echter Streiter alter großer Spielarten! Derbort, wobei ich befehle, ist ein ungenügendes, aber Zehlfußhochsprung, mit der er seine badere Schär zu immer erneuten Angriffen (fort); unaufhörlich dränge die Mannschaft nach vorn - ein Streben, dem der motorisierte Gegner anfangs nachlag. In der 2. Halbzeit, die bis zum Ende der ersten Halbzeit dauerte, sah man die Mannschaften des Reichs etwas mehr Spiel; sie legten sich mit wachem Neugier ins Zeug und hielten ihr energiegeladene Schwert unter Beweis; sie zu Ende der ersten Halbzeit führten sie haushoch überlegen. Doch der Seitenwechsel eines ihrer prominenten brachte sie ins Schwanken; die Spieler hielten sich manche Schenkel, vor allem durch ihren furchtlichen Kampf, die die eigene Seite der Botschaften. Nachdem sie anfangs nur herabgezogen gedacht hatten, gingen sie nun zu unheimlich schmalen Angriffen über, die die Straße zur Pforte zu zwangen. Man bei den mächtigen, unglaublichen Schlägen der Paule unterließ, rangen sie in einem gemächlichen, erbotenen Endkampf die Gegner nieder. Eine feine, einwandfreie Ausführung des gegnerischen, aber fair und tüchtig durchgeführten Kampfes, die von der Menge mit tosendem Beifall bedacht wurde. Die den Abend beschließende Reichsfeier wurde von Strömungen verlor, dagegen etwas an Interesse, da die ersten drei Mannschaften fast bedacht wurden. Es wurde das Rennen eine glückliche Beute für die allerdings in großer Form befindlichen Schläger und Trompeter. Ein Teil des Beifalles protestierte über den Sieg.

- Wien: 1. Willi B., 2. Fritz B., 3. Fritz B., 4. Fritz B., 5. Fritz B., 6. Fritz B., 7. Fritz B., 8. Fritz B., 9. Fritz B., 10. Fritz B.

Aus meinem Sportverein

Spezialverein Borussia. Im Spiel gegen Luau führt über dem Überlandbogen zum Niederrad 14.30 Uhr im Auto.

Stadttheater Halle. Heute, Mittwoch, 20 bis geg. 22 1/2 Uhr. Moral. Komödie von L. Thoma. Donnerstag, 20 bis gegen 23 Uhr. Erstausführung: Sireusee. Drama von Otto Erler.

Irma Thimmel - Trio. Wolf-Ferrari / Chopin / Dvorak. Heute in 1.50, 1. (Mittw., Mi., 2.00 bis 2.00 Uhr) bei Stad., Rathaus, N.S.S.G., Musikhaus.

Pfingsten. 8 Tage unterwegs über See, zum Besuch der historischen Sehenswürdigkeiten Londons, der vielbesuchten Kastelle, Berg, Wälder und Seen Irlands, der prunkvollen Krönung des englischen Königs, vor allem aber die Meerfahrt auf einem der schönsten Erholungsreisendampfer - das gibt eine Pfingstreise von unvergesslicher Eigenart. Schon für RM. 160,- einschließlich Fahrt, Unterkunft und der weltberühmten Lloyd-Verpflegung kann man alles miterleben. Die Aussicht auf ungewöhnliche Pfingstreisen sollte diese Fahrt nach Irland und England mit dem Lloydampfer Stuttgart bei allen Pfingstreisepflänen in den Vordergrund treten lassen.

Am Riebeckplatz. Der Andrang wird immer stärker! Wir müssen verlängern! Etwas ganz Außergewöhnliches! Zarah Leander. Die große schwedische Künstlerin, eine zweifache „Greta Garbo“, in dem unerhörten großartigen Syndikat-Größling.

Zarah Leander. Eine Kriminal-Revue, wie sie in diesem pantastischen Ausmaß bisher in Europa noch nicht gedreht wurde! Eine Riesenschau von Schönheit u. Bewegung! Auf der Bühne die große Revue u. hinter den Kulissen ein aufregender Kriminalfall. Neben Zarah Leander: Karl Martell, Attila Hörbiger, Maria Bard, Theo Lingens, Walter Steinbeck. 400 Tänzerinnen und Tänzer aus Wien, Paris und London. Geza von Bolvary gestaltet den „lebendigen Wasserfall“, das große Revuebild, das bisher in einem europäischen Atelier geschaffen wurde. Immitten dieser Symphonie von Farbe und Rhythmus steht die große Schwedin Zarah Leander ein Juwel in herrlichstem Rahmen.

Große Ulrichstraße 51. Ab morgen Donnerstag! wieder ein großer, außergewöhnlicher Film! Spannung! Sensation! Rätsel über Rätsel! um Sherlock Holmes.

Sherlock Holmes: Die graue Dame. Ein großangelegter, packender Kriminalfilm nach dem Bühnenstück „Die Tat des Unbekannten“ mit Trude Marlen. Hermann Speelmans der mysteriöse Mister Ward. Werner Fink der komische Diener der Welt! Elisabeth Wendt, E. Jürgensen, Theo Shall, Henry Lorenzen, Werner Scharf. Millionen Menschen kennen diesen großen Detektiv aus den weltberühmten, sensationellen Kriminalromanen. Und dieser Sherlock Holmes, der berühmte Detektiv der kluge, tollkühne, gewitzte, mit allen Schlichen seiner Geistesvertraute Hüter des Gesetzes erlebt jetzt seine Rückkehr zum Film!

Schauburg. Morgen letzter Tag! Der lustige Witwen-Ball. Ein wirklich fröhlicher Film mit Ida Wüst in einer neuen Bombenrolle. Paul Henckels, Hans Richter, Juse Fürstner, Rudolf Platte. Jugendl. nicht zugelassen!

Aus Ihrem Stoff. Anzug od. Mantel. einseh. guter Zutaten von 30 RM an. in der Sitz. Hugo, Krakenbergstraße 2.

Rundfunk am Donnerstag. Leipzig. 5.50: Mittelteil von der Bauern. 6.00: Morgen, Reichsministerdienst. 6.30: Frühgong. 6.30: Frühgong. 7.00: Nachrichten. 8.00: Pünktgong. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.40: Ringgymnastik. 10.30: Wetterberichten und Tagesprogramm. 10.45: Heute vor... Jahren. 11.30: Zeit und Wetter. 11.45: Für den Bauern. 12.00: Mittagessen. 12.15: Zeit, Nachrichten und Berge. 14.15: Wuff nach Tisch. Schallplatt. 15.00: Für die Frau: Was sind die Gründe, über das neugewordene Kind zu reden? 15.35: Das Band braudt uns, Wädel! 15.50: Bräutchen spricht. 16.00: Was ist am Nachmittags. 17.00: Zeit, Wetter und Wirtschaftsnachrichten. 17.10: Jung-Jahrbuch und Gogas. 17.30: Musikalisches Zwischenspiel. 17.40: Die Höhe die Berggastspiel im Mühlgraben. 18.00: Wuff zum Feiertabend. 19.00: Das verzauberte Land. 19.45: Was erzaubert die mein Sportspielchen? 20.00: Nachrichten. 20.10: Tanz für alle Temperamente. 22.00: Nachrichten u. Sportfilm. 22.30: Zehnjähriger Jubeljahr. 22.50: Unterhaltungsgesamt.

KAPITOL. Die selbige Zeitelene. Ein Feuerwerk lustiger Einflüsse beherrscht diese Filmkomödie! Mit köstlicher Ironie und goldenem Humor werden die Schwächen und dunklen Punkte der Heugessellschaft einer kleinen Residenz beleuchtet. Spannend - witzig - amüsant mit Milde Hildebrandt / Wolfgang Liebig / Hans-Joachim Heynen / Walter Steinbeck / Wilhelm Bendow / Eugen Rex. 4.00 6.50 8.30.

Deutschiandsender. 6.00: Gottesdienst, Morgenruhe, Wetterbericht, Anst. Schallplatt. 6.30: Frühgong. 7.00: Nachrichten. 8.00: Ringgymnastik. 9.40: Deutscher Seewetterbericht. 11.30: Der Bauer spricht - der Bauer. Wetterbericht. 12.00: Wuff zum Mittag. 12.15: Zeitelene. 13.00: Frühgong. 14.00: Märchen von Zwei bis Drei. 15.00: Wetter- und Hörfernberide. Programmhinweise. 15.45: Die Waldau (Smetana). 16.00: Zeit, Nachrichten und Berge. 18.00: Wuff für zwei Klavier. 18.30: Ein Deutscher fährt nach Spanien. 18.50: Was interessiert uns heute im Sport? 19.00: Anst. Liebig. 20.00: Zeit, Wetter und Wirtschaftsnachrichten. 20.10: Cito Kermadec spielt. 21.00: Zeitelene. 22.00: Zeit, Wetter und Sportnachrichten. 22.30: Zeitelene. 22.45: Deutscher Seewetterbericht. 23.00: Zum Tanz erlangen die Geigen. Schallplatten.

Eilige Anzeigen - Fernruf 274 31

Für Jugendl. nicht zugelassen! W. 4, 6, 8, 20 - So. 2.30, 4, 6, 8, 20 Uhr.

„Lumpazig Vagabundus“.